

Staufer Kurier



Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 16 30. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 21. April 2005

Masten auf der Hegnacher Höhe

Gesundheitsvorsorge geht für Gemeinderat vor

(dav) Beinahe ein Dilemma: Aus befürchteten gesundheitlichen Aspekten heraus sollte die Mobilfunk-Antenne des Betreibers T-Mobile nicht im Wohngebiet „Wasserstube“ in der Nähe von Schule und Kindergarten errichtet werden – und aus städtebaulichen Gründen sollte der 25 Meter hohe Masten nicht an markanter Stelle auf der Hegnacher Höhe entstehen. Die Mitglieder des Gemeinderats haben in ihrer Sitzung am Donnerstag, 14. April 2005, das kleinere Übel gewählt und mit 26 Ja-Stimmen gegen drei Stimmen und bei drei Enthaltungen beschlossen, ihr Einverständnis zu geben, dass der Masten auf einem Grundstück der Gärtnerei Benzing stehen kann.

Mobilfunk-Betreiber T-Mobile hatte sich schon vorsorglich, um Protesten im Wohngebiet zu entgehen, das Grundstück im Außenbezirk ausgewählt; ein Nutzungsvertrag für den Zacherweg war jüngst abgelaufen. Für den Fall, dass der Gemeinderat sein Einverständnis nicht erkläre, bestehe eben die Gefahr, erläuterte Baudezernentin Birgit Priebe, dass sich der Mobilfunk-Betreiber doch wieder in der „Wasserstube“ nach einer neuen Möglichkeit umschaue; und dann wäre auch für ein Wohngebiet Befreiung zu erteilen, machte Priebe nachdrücklich deutlich. Immerhin, so sagte der Betreiber, sei er bereit, höhere Kosten für das Grundstück im Außenbezirk auf sich zu nehmen, um auf den sozialen Frieden in der Stadt Rücksicht zu nehmen.

Den Standort auf der Hegnacher Höhe aus städtebaulichen Gründen noch ein kleines bisschen nach hinten zu verschieben, darum bat Stadtrat Fazio; aus Sicherheitsgründen, meinte Stadtrat Kurz. Das hatte aber der von der Stadt beauftragte Gutachter Bernd Rainer Müller schon ausgeschlossen, aus technischer Gründe: der Masten müsste dann noch höher als 25 Meter gebaut werden. Der Standort sei zudem schon einmal verschoben worden, daran erinnerte die Baudezernentin. Auch Straßenbauamt und Naturschutzbehörde hätten den Standort schon als unbedenklich erklärt.

Die Unsicherheit, dass ein Mobilfunk-Masten im Wohngebiet Realität werden könnte, „zwingt uns ja geradezu, den anderen Standort zu akzeptieren“, meinte Stadtrat Riedel. Es gelte eben, den städtebaulich und technisch verträglichsten Standort zu finden. Gutachter Müller sei ein verlässlicher Mann, und auch in die Verwaltung setze er diesbezüglich sein Vertrauen.

Der Standort Zacherweg müsse unbedingt verhindert werden, sagte Stadtrat Dr. Kasper. Die Gefahr, dass der Betreiber in der „Wasserstube“ weiter suche, bestehe. Wenn Gutachter Müller erkläre, dass das Grundstück auf der Hegnacher Höhe das bessere sei, „dann müssen wir die Krotte halt schlucken“.

Über die konstruktive Zusammenarbeit auch mit den Mobilfunk-Betreibern am „Runden Tisch“ zeigte sich Stadtrat Kuhnle erfreut; im Grunde sei nur noch dieser eine Standort strittig. Zur Hegnacher Höhe „Nein“ zu sagen, löse nur aus, dass T-Mobile freie Hand bekomme. In der Tat seien die Fronten am gemeinsamen Tisch verschwunden; ohne diese Gespräche müsste man heute ganz andere Diskussionen führen, befürchtete Stadtrat Jung und sprach Birgit Priebe seinen Dank aus.

Lesen Sie unseren ausführlichen Bericht über die „Mobilfunk-Standorte am Runden Tisch“ auf Seite 3!

Dringender Bedarf

Aufstellungsbeschluss für Wohngebiet in Hohenacker

(dav) Für das Wohngebiet, das an der Ecke Heckenrosenstraße und Ottmar-Mergenthaler-Straße in Waiblingen-Hohenacker entstehen soll, ist am Donnerstag, 14. April 2005, im Gemeinderat einstimmig der Aufstellungsbeschluss gefasst worden. Wie Baudezernentin Birgit Priebe schon im Ausschuss für Planung, Umweltschutz und Verkehr erklärt hatte, herrsche „dringender Wohnbedarf der Bevölkerung, der mit dem Baugebiet befriedigt werden soll. Im Flächennutzungsplan sind etwa 30 Ar in einer Baulücke ausgewiesen; die Bebauung im Wohngebiet „Raisger“ ist ansonsten nahezu beendet. Die Grundstücke sollen nicht auf den freien Baulandmarkt gelangen, sondern vor allem den Hohenacker Bauwilligen zur Verfügung gestellt werden. Das Wohngebiet, das kurzfristig erschlossen werden kann, befindet sich nah dem S-Bahn-Haltepunkt Neustadt/Hohenacker. Auch der Kindergarten sowie die Grund- und Hauptschule sind nicht weit entfernt.

Amt für Grundstücksverkehr

Von der Marktgasse 1 in die Kurze Straße 25 umgezogen

Das Amt für Grundstücksverkehr der Stadt Waiblingen ist umgezogen. Es befindet sich seit kurzem im Gebäude Kurze Straße 25 (früheres Heimatmuseum) und ist zu den üblichen Dienstzeiten unter ☎ (07151) 5001-236 zu erreichen. Es war zuvor in den Räumen in der Marktgasse 1 untergebracht.



Wasser-Hochbehälter „Sörenfeld“ sorgt für stets stabilen Druck

(dav) Am vergangenen Freitag hatte Anton Angerer, Leiter der Wasserversorgung bei den Stadtwerken Waiblingen, noch abgewartet bei der Überlegung, ob wohl tags darauf 500 Besucherinnen und Besucher zum Wasser-Hochbehälter „Sörenfeld“ zwischen Sörenberg und Galgenberg hinaufwandern würden, um beim „Tag der offenen Tür“ einen Blick in das Reservoir zu werfen. „Das wäre eine echte Überraschung“, zweifelte der Wasser-Fachmann. Und siehe da: Sogar weit mehr als 500 Gäste sind es geworden, die die Gelegenheit wahr nahmen, den Sonntagsspaziergang bei herrlichem Wetter mit interessanter Information über eine Einrichtung zu verbinden, die man

sonst nicht so ohne weiteres von innen zu sehen bekommt. Im Oktober 1997 war der Wasser-Hochbehälter in Betrieb genommen worden, damals ebenfalls mit einem Informationstag und einer Hocketse. 4 000 Kubikliter Wasser sind dort droben in zwei Becken gespeichert. Der Behälter, der sowohl die Niederzone in Neustadt als auch die große Mittelzone in Waiblingen versorgt, entlastet seither den Waiblinger Wasserturm und sorgt dafür, dass es in heißen Sommern nicht zu „Druckproblemen“ kommt. Der sanierungsbedürftige Behälter „Schanzen“ aus den 50er-Jahren mit seinem Speicherinhalt von 640 Kubiklitern konnte stillgelegt werden. Im heftig umgrünten Betriebs-

gebäude sind sämtliche Rohrleitungen sowie die Mess-, Steuer- und Regeltechnik für die Fernüberwachung und -steuerung untergebracht. Gekostet hatte der Wasser-Hochbehälter damals 3,2 Millionen Mark, 20 Prozent weniger als ursprünglich angenommen. Diesmal wurde der Info-Tag mit der Waiblinger Veranstaltungsreihe „Lebensquelle Wasser“ verbunden, bei der für ein Trinkwasser-Projekt in Nord-Brasilien gespendet wird. 300 Euro haben die Interessierten beim „Tag der offenen Tür“ während einer Tombola für die gute Tat zur Verfügung gestellt, die Stadtwerke haben den Betrag auf 1 000 Euro aufgerundet.

Fotos: Strohmaier

Aus Anlass des 200. Todesjahres von Friedrich Schiller wird in Waiblingen fortan der „Schillerzopf“ verspeist

Dieser herrliche Zopf muss noch lange nicht ab!

(dav) Von einer „haarigen Angelegenheit“ kann bei diesem Zopf wahrhaftig keine Rede sein und der von vier Traditionsbäckern neu kreierte „Waiblinger Schillerzopf“ ist nun wirklich auch kein „alter Zopf“, sondern ganz im Gegenteil frisch gebacken, verführerisch duftend, köstlich mündend und dazuhin gleich in zwei Varianten erhältlich: für süße Leckermäuler ebenso wie für die, die zum Beispiel zum Glas Wein gern herzhaft in ein salziges Gebäck beißen. Waiblingerinnen und Waiblinger können sich fortan aus Anlass des 200. Todesjahres Friedrich Schillers, seiner in Waiblingen lebenden Vorfahren und der zahlreichen Veranstaltungen, die im Schillerjahr 2005 in der gesamten Stadt angeboten werden, am „Waiblinger Schillerzopf“ gütlich tun.



-zig Veranstaltungen werden in Waiblingen im Schillerjahr angeboten, „aber wir brauchen einfach noch etwas Visuelles!“ hatte Manfred Beck, Leiter des städtischen Kulturamts schon im vergangenen Jahr bei der Planung des Schillerjahres in Waiblingen gesagt und auch rasch eine geradezu ideale Lösung gefunden. Angesichts der Tatsache, dass die männlichen Vorfahren des Dichters 200 Jahre lang in Waiblingen ansässig waren und es sich dabei um eine Bäckerdynastie handelte, lag ein Gebäck nahe. Die „Schillerlocke“ gibt es aber schon, sowohl in sahnegefüllter Gebäckform als auch als geräuchertes Stück Fisch. Für kreative, noch handwerklich tätige Traditionsbäcker wie die Meister Geiger, Kauffmann, Schöllkopf und Wolf war das aber geradezu die Herausforderung. Wer schließlich im Kultur-Gesprächskreis auf den Gedanken kam, die damals gängige Haartracht Schillers als Vorlage zu ver-

wenden, lässt sich nicht mehr nachvollziehen, aber alle vier Bäckermeister hätten sich sehr engagiert und wunderbar miteinander kooperiert, berichtete Beck nicht minder begeistert.

Man nehme also für die süße Variante Blätterteig, Mürbeteig, Kakao, flechte drei Teigstränge in die ansprechende Zopfform, bestreiche sie mit Aprikosenkonfitüre, Zuckerguss, Mandeln und verzehere das handlich „Teilchen“ nach dem Backen innerhalb der nächsten zwei bis drei Tage. An Kalorien sollte man dabei nicht denken, sondern das „süße Stückle“ einfach genießen! Ganz frisch verspeist werden sollte aber die salzige Variante, die aus Brezelteig geflochten wird. Alles entsteht in reiner Handarbeit mit guten Zutaten, versichern die Meister ihres Handwerks. Von ihnen gibt es übrigens in der Stadt gar nicht mehr allzu viele: in der Kernstadt beispielsweise sind es nur noch drei Bäcker, die noch selbst backen. Insgesamt gibt das Bäcker-Handwerk in Waiblingen knapp 200 Menschen Arbeit, sei es in der Herstellung oder im Verkauf.

„Kreativität ist wichtig für die Stadt!“

„Unsere Bäckermeister können halt immer noch etwas Kreatives auf die Beine stellen – und das ist wichtig für unsere Stadt!“ freute sich Erster Bürgermeister Martin Staab, der am Dienstag, 19. April 2005, im Rathaus die ersten Exemplare der Schillerzöpfe entgegen nehmen konnte. Er schlug vor, den Waiblinger Schiller-

zopf sogar in den 30 Kommunen der Kulturregion Stuttgart bei den insgesamt 464 Veranstaltungen anzubieten und damit auf die nicht unbedeutende Waiblinger Schiller-Historie hinzuweisen.

Zu Lebzeiten Friedrich Schillers war Blätterteig stets ein aufwändiges Produkt, das nur unter erheblichen Schwierigkeiten hergestellt werden konnte, berichtete Bäckermeister Andreas Wolf. Ein Höchstmaß an handwerklichem Geschick war vonnöten, um die damals noch mangelnden Kühlungsmöglichkeiten für den stark fetthaltigen Teig zu überbrücken. Wahrscheinlich gab es deswegen Blätterteig nur in der kalten Jahreszeit. Dass aber das Handwerk Bäcker damals durchaus keine brotlose Kunst war, wusste Bäckermeister Helmut Kauffmann, denn Friedrich Schillers Vorfahren gehörten eher zu den Wohlhabenden. Dass der junge Friedrich aber studieren konnte und „ein Käpsele“ wurde, hat er seinem Vater, Johann Caspar Schiller (sein Geburtshaus steht in Bittenfeld in der Schillerstraße), zu verdanken, der erst Wundarzt war und dann Vorstand der Hofgärtner auf der Solitude, „quasi der Palmer beim Herzog“.

Wo gibt's den Schillerzopf?

Der Schillerzopf soll innerhalb des Schillerjahres bei verschiedenen Veranstaltungen wie dem „Neustädter Schillerpfad“ angeboten werden; außerdem wird er als kleines Gastgeschenk verteilt; er ist aber auch zu kaufen, und zwar bei folgenden Bäckereien erhältlich: Kauffmann, Schöllkopf und Wolf in Waiblingen sowie bei der Bäckerei und Konditorei Geiger in Hohenacker und Neustadt. Das Gebäckstück wird in einer attraktiven Klarsicht-Hülle angeboten, der Preis beträgt für die süße Variante 1,50 Euro, für die salzige 80 Cent.

Und dieser Zopf muss auch noch lange nicht ab! Im Gegenteil: Der „Waiblinger Schillerzopf“ wird nicht nur während des Schiller-Gedenkjahres 2005 angeboten, sondern soll zu einer Dauereinrichtung der vier Waiblinger Bäckereien werden.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

SPD

Sie sind in die Jahre gekommen, unsere Bäder. Wie in Waiblingen so setzen sich auch unsere Nachbarn Weinstadt und Fellbach intensiv mit Fortbestand und/oder Neukonzeption ihrer Bäderlandschaft auseinander. In Waiblingen dauert dieser Prozess nun schon geraume Zeit an. Sei es, als es beispielsweise um den Ausbau der Lehrschwimmbecken in Bittenfeld und Hohenacker ging oder um den Erhalt des Neustädter Hallenbades nach dem Deckeneinsturz. Hier war die Anteilnahme der Neustädter für den Erhalt „ihres Bades“ besonders groß. Der Gemeinderat konnte sich seinerzeit dazu durchringen, das Bad nicht zu schließen.

Was die Freibäder anbelangt, so wurde ein mutiger Schritt getan. Nach der Sanierung des Bittenfelder Waldfreibads wird zur Zeit das Waiblinger Freibad komplett erneuert. Sollte der Zeitplan eingehalten werden, und das hoffen wir alle, so wird trotz des lang anhaltenden



Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 21. April 2005, findet um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses eine Sitzung des neu gewählten Jugendgemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Verpflichtung durch den Oberbürgermeister
2. Wahl des/der Vorsitzenden und zwei Stellvertreter
3. Festlegung der Ausschüsse und deren Mitglieder
4. Verteilung sonstiger Ämter
5. Organisatorisches

*

Am Freitag, 22. April 2005, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bebauungsplanänderung „Wohngebiet Neustadt Nord – II. Bauabschnitt, Bereich Grüner Trichter“, Planbereich 54, Gemarkung Neustadt – Auslegungsbeschluss
3. Erhöhung der Benutzungsgebühren für Fest- und Gemeindehallen
4. Baugesuche
5. Verschiedenes

*

Am Freitag, 22. April 2005, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Bittenfeld eine Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe von nichtöffentlich gefassten Beschlüssen
3. Sanierung der Zehntscheune – Kostenberechnung/Baubeschluss
4. Rad- und Wirtschaftsweg entlang der K 1909
5. Benutzungsgebühren in den Versammlungsstätten
6. Planfeststellungsverfahren für die Süd-deutsche Erdgasleitung – Information
7. Baugesuche
8. Verschiedenes, Anfragen, Bekanntgaben

Fortsetzung auf Seite 7

Für Kinder-Notfallkoffer

Dr. Schmidt-Hieber bittet um Spenden

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Waiblingen, bittet bei einer Haus- und Straßensammlung um Spenden für seine ehrenamtliche Arbeit. Von Samstag, 16. April 2005, an gehen Mitglieder der Sanitätsbereitschaft I im Bereich Kernstadt, Beinstein und Neustadt von Haus zu Haus, um die Beschaffung eines Kinder-Notfallkoffers zu ermöglichen.

Mit dieser Ausstattung soll für Kinder vom Säugling bis zum Schulkind die bestmögliche Erstversorgung bei kleineren und größeren Notfällen gewährleistet werden. Die Sammlung endet am Samstag, 23. April, mit einer Spendenaktion in der Waiblinger Innenstadt, die Oberbürgermeister Dr. Werner Schmidt-Hieber tatkräftig unterstützt. Auch das Jugend-Rot-Kreuz wird um Spenden bitten.

Die Sammlerinnen und Sammler können sich ausweisen. Im Bedarfsfall steht die Bereitschaftsleitung unter ☎ (0175) 85 11 34 5 für Auskünfte zur Verfügung.



Die Waiblinger können sich im Schillerjahr an köstlichen „Schillerzöpfen“ gütlich tun, sowohl in süßer als auch in salziger Variante. Am Dienstag, 19. April 2005, wurden die ersten öffentlichen Gebäckstücke im Rathaus der Öffentlichkeit vorgestellt. V.l.n.r.: Manfred Beck, Leiter des Amts für Schulen, Sport und Kultur; die Bäckermeister Kai Kauffmann, Andreas Wolf, Gerd Geiger, Helmut Kauffmann, Hermann Schöllkopf sowie Erster Bürgermeister Martin Staab.

Fotos: David



Ein Aquarell vom Beinsteiner Tor soll Thomas Staiger an seine frühere Tätigkeit im Waiblinger Gemeinderat erinnern. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber hat ihn am Donnerstag, 14. April 2005, im Gemeinderat verabschiedet. Fotos: Redmann

Wechsel in der DFB-Fraktion im Waiblinger Gemeinderat

Staiger geht – Eisele kommt

(dav) „Wir alle bedauern sehr, dass Sie den Gemeinderat verlassen müssen!“ hat Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber am Donnerstag, 14. April 2005, betont, als er den DFB-Stadtrat Thomas Staiger verabschiedete. Nach knapp neun Jahren Tätigkeit musste Staiger seinen Abschied nehmen, weil eine neue berufliche Tätigkeit in Bernhausen ihm, wie er selbst sagte, kaum noch Zeit für die eigene Familie lasse, geschweige denn für die ehrenamtliche Tätigkeit eines Stadtrats. Der Gemeinderat erkannte die Voraussetzungen für ein vorzeitiges Ausscheiden aus dem Gremium an und konnte auch keine Hinderungsgründe feststellen, die dem Nachfolger Roland Eisele ein Nachrücken verwehrt hätten.

Der 41-jährige Thomas Staiger war im Herbst 1996 für den ausgeschiedenen Stadtrat Hanns-Horst Hölder nachgerückt. Bei der Gemeinderats-Wahl 1999 errang er für die DFB-Liste die höchsten Stimmenzahlen und ist 2004 wiederum gewählt worden. Staiger engagierte sich im Ausschuss für Planung, Umweltschutz und Verkehr.

Nach seinem Ausscheiden aus dem elterlichen Betrieb im Sommer 2003 hat der Gärtnermeister nun eine neue berufliche Herausforderung als Produktionsleiter eines Salat verarbeitenden Betriebs auf den Fildern angenommen, eine „einschneidende Änderung“, die ihn zeitlich sehr in Anspruch nehme, auch bis weit in die Abende hinein. Zuerst habe er versucht, alles unter einen Hut zu bringen – Familie, Beruf und Ehrenamt – aber nun gelinge es nicht mehr. Um seiner Aufgabe als Stadtrat, die er mit Sorgfalt und Ernst ausüben wolle, gerecht werden zu können, fehle ihm künftig einfach die Zeit.

Für jedes der neun Jahre seiner Tätigkeit im Gremium erhielt Thomas Staiger eine Flasche „Waiblinger Ratströpfle“, außerdem ein Aquarell mit dem Beinsteiner Torturm. Dr. Schmidt-Hieber dankte dem Scheidenden für seine Mitarbeit am kommunalen Leben und auch dafür, dass er sich stets seine menschliche Art bewahrt habe.

„Der Jüngste geht zuerst“

Die DFB-Fraktion tue sich schwer, gestand Stadtrat und Fraktionsvorsitzender Friedrich Kuhnle, Thomas Staiger ziehen zu lassen: „Ausgerechnet der Jüngste verabschiedet sich zuerst!“ Als 33-jähriger sei Staiger nachgerückt, und durch seine offene, verbindliche, sympathische und konsequente Art habe er 1999 und 2004 hervorragende Stimmsergebnisse für sich verbuchen können. Dass Thomas

DFB-Rätin Weiß vorgeschlagen

Ehrenamtliche Stellvertretung in Beinstein geregelt

(dav) Die Beinsteiner Ortschaftsrätin Monika Weiß ist zur ständigen zweiten ehrenamtlichen Stellvertreterin des Ortsvorstehers Thilo Schramm für die Dauer der restlichen Legislaturperioden bestellt worden. Die Mitglieder des Gemeinderats stimmten dem in ihrer Sitzung am Donnerstag, 14. April 2005, zu. Da der langjährige Ortschaftsrat Michael Hahn jüngst aus dem Ortschaftsrat ausscheiden musste – er war für die zweitstärkste Fraktion, die DFB, als zweiter ehrenamtlicher Stellvertreter bestellt worden – galt es, Ersatz zu finden. Die Fraktion schlug Monika Weiß vor.

Stadträte für 30-jährige Tätigkeit im Gemeinderat geehrt

„Sie alle sind jung geblieben!“

(dav) Mit der goldenen Ehrennadel des Städtetags Baden-Württemberg sind am Donnerstag, 14. April 2005, fünf Waiblinger Stadträte für ihre 30-jährige Tätigkeit im Gemeinderat der Stadt ausgezeichnet worden: die CDU-Räte Kurt Bechtle und Dr. Hans-Ingo von Pollern, die SPD-Räte Siegfried Künzel und Klaus Riedel sowie DFB-Rat Friedrich Kuhnle. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber überreichte den Ratsmitgliedern die Auszeichnung im Ratsaal der Stadt und betonte, trotz der jahrzehntelangen Zugehörigkeit zum Waiblinger Gemeinderat verbinde die Fünf vor allem eins: ihre innere Jugendlichkeit.



Als die fünf Stadträte 1975 von den Waiblinger

Bürgerinnen und Bürgern gewählt worden waren, stand die Kommunalpolitik im Zeichen des Zusammenschlusses der zuvor noch selbstständigen Gemeinden Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt. Zum 1. Januar 1975 setzte sich deshalb der Gemeinderat aus allen Mitgliedern der seinerzeit im Amt befindlichen Gremien zusammen, das waren insgesamt 80 Rätinnen und Räte, die sich zur ersten Sitzung des „Übergang-Gemeinderats“ in der Neustädter Gemeindehalle einfanden. Einer Sitzung, der sich der Neujahrsempfang der Stadt mit 600 Gästen anschloss. Die späteren Sitzungen dieses Gremiums wurden wechselnd in sämtlichen Ortschaften veranstaltet.

Bei der Wahl zum neuen Gemeinderat am 20. April 1975 wurden folgende Ergebnisse erzielt: 42,9 Prozent für die CDU (18 Sitze), 33,6 Prozent für die SPD (13 Sitze), 22,9 Prozent für die DFB (neun Sitze) und 0,7 Prozent für den Kommunistischen Bund Westdeutschlands, der keinen Sitz erringen konnte. Die Wahlbeteiligung lag bei 61,7 Prozent.

Die konstituierende Sitzung erfolgte am 15. Mai 1975 im ebenfalls neu gestalteten großen Sitzungssaal des Rathauses.

Vereinsförderrichtlinien verbessert – Neufassung gilt rückwirkend zum 1. Januar 2005

Jugendförderung wird künftig noch mehr belohnt

(dav) Vereine, die intensive Jugendarbeit betreiben, werden seit Anfang des Jahres mehr von der Stadt Waiblingen gefördert als andere: pro Kind oder Jugendlichen wird die Pauschale von fünf auf zehn Euro im Jahr angehoben. Dieser Punkt ist ein wesentlicher Bestandteil der neuen Vereinsförderrichtlinien, die der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag, 14. April 2005, einstimmig für gut befunden hat. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber sprach in diesem Zusammenhang Michael Fronz, dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine (AWS) für seinen Einsatz ein großes Lob aus.

Der Gemeinderat hatte schon Ende 2003, als neue Vereinsförderrichtlinien erarbeitet worden waren, der AWS die Möglichkeit eingeräumt, für 2005 Verbesserungsvorschläge hinzuzufügen. Gemeinsam mit dem städtischen Sportamt erarbeitete der Beirat der Arbeitsgemeinschaft einen Vorschlag, den Anfang April schon die Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Sport und Soziales unterstützten.

Die bisherige Pauschale, die jeder Verein erhält, wird für vier Jahre festgeschrieben. Danach soll der Betrag entsprechend der Mitgliederentwicklung des Vereins angepasst werden: Bei einer Zu- oder Abnahme der Mitgliederzahl um fünf Prozent wird der Grundbetrag um 20 Euro je Mitglied angepasst – nach

oben oder nach unten. Die Jugendförderung wird von fünf Euro auf zehn Euro pro Mitglied erhöht. Gibt es bei den geförderten Vereinen wesentliche Änderungen, wird der Grundbetrag von der Verwaltung ebenfalls entsprechend angepasst. An der Förderung der lizenzierten Übungsleiter wird nichts verändert. Die Neuerungen, ganz besonders die intensive Jugendförderung, verursachen Mehrkosten in Höhe von 36 000 Euro.

Eine auf vier Jahre gesicherte Vereinsförderung und dadurch eine sichere Kalkulationsgrundlage sei durchaus nicht selbstverständlich, hatte Manfred Beck, Leiter des Amts für Schulen, Sport und Kultur, in der Ausschusssitzung noch betont. Im Gegenteil: landauf,

landab sei zu beobachten, dass die Vereine unter Kürzungen zu leiden hätten. Eine solche Pauschale, wie sie nun gelte, habe den Vorteil, dass die Energiekosten nicht immer weiter nach oben getrieben werden könnten, sondern dass die Vereine gezwungen seien, Energie zu sparen. Ein finanzieller Nachteil entstehe mit der Neuregelung keinem einzigen Verein.

„Hervorragende Präventionsarbeit!“

Dass nun ein Knopf an der Sache dran sei, fand Stadtrat Lidle sehr begrüßenswert; Vereine müssten nun auch sorgsamer mit Energie – sei es Strom oder Wasser – umgehen. Sehr positiv sei, dass die Jugendförderung so stark ins Rampenlicht gerate. Da leiste die Stadt hervorragende Präventionsarbeit. Auch Stadträtin Rieger gefiel die Jugendförderung sehr gut. Was mit den Zuschüssen geschehe, wenn sich ein Verein beispielsweise auflöse, fragte sie nach. Die würden selbstverständlich gestrichen, antwortete Sportamts-Leiter Beck; bei allen Änderungen innerhalb der Vereine reagiere die Stadtverwaltung entsprechend.

Ein „Kompliment für zukunftsgerichtetes Denken!“ sprach Stadtrat Dr. von Pollern der Verwaltung aus. Jugendarbeit sei sehr wichtig, aber dass sie trotz knapper Finanzmittel in Waiblingen noch unterstützt werde, sei aller Ehren wert. Und dass die Vereine nun eine Planungssicherheit von vier Jahren vor sich hätten, sei in diesen schweren Zeiten sehr lobenswert.

Dass Obst- und Gartenbauvereine pro Jahr nur 50 Euro erhielten, wollte Stadtrat Escher nicht gefallen. Zu bedenken sei im Gegenzug aber auch, was der Verein für die Öffentlichkeit tue, wandte Manfred Beck ein. Es werde eben nicht mehr pauschal gefördert, sondern der Förderbetrag sei zielgerichtet. Bei einem Obst- und Gartenbauverein könne beispielsweise ein Baumschnitt-Lehrgang angeboten werden, den die Stadt mit diesem Betrag unterstütze.

Behinderungen durch Bauarbeiten

Beinsteiner Straße

Die Tiefbauarbeiten in der Beinsteiner Straße im Bereich zwischen dem Gebäude Beinsteiner Straße 9 und der Einmündung in die Henri-Dunant-Straße in Waiblingen dauern voraussichtlich noch drei Wochen. Die Stadtwerke verlegen eine Hauptwasser- und eine Hauptgasleitung.



Häckermühle zu benutzen. In der Winnender Straße wird derzeit eine Hauptgasleitung verlegt. Gleichzeitig wird die Brücke am Kegelplatz saniert. Die Arbeiten dauern voraussichtlich noch drei Wochen. Die Winnender Straße ist während der Bauarbeiten stadteinwärts zur Einbahnstraße erklärt, weil sie im Baustellenbereich halbseitig gesperrt werden muss. Verkehrsteilnehmer können so lange nicht durch das Beinsteiner Tor stadtauswärts fahren.

Bittenfelder Straße

In Waiblingen-Hohenacker im Bereich zwischen der Lindenstraße und der Einmündung Bütteläckerweg/Rothweg bekommt die Bittenfelder Straße einen neuen Belag. Auch auf den Gehwegen auf Höhe der Bushaltestellen sind Arbeiten am Belag erforderlich. Die Stadtwerke Waiblingen nutzen die Gelegenheit und verlegen in dem Baustellenbereich eine neue Wasserleitung. Die Abteilung Stadtentwässerung erneuert den alten und defekten in der Bittenfelder Straße verlaufenden Hauptsammler. Die Bauarbeiten sollen bis Mitte Mai beendet sein. Der Verkehr muss zum Teil mit einer Ampel geregelt werden. Die Bushaltestellen werden in Absprache mit dem Busunternehmen Dannenmann nach Bedarf verlegt.

Untere Steigstraße

Zum Beginn der Baumaßnahmen für den Hauptsammler Hegnach-West ist es bis voraussichtlich Ende Mai notwendig, die Hohenacker Straße im Bereich der Zufahrt zur Kläranlage Hegnach“ bis Einmündung „Obere Steigstraße“ zu sperren. In dieser Zeit ist die Durchfahrt zwischen Hegnach und Hohenacker über die Brücke bei der „Vogelmühle“ nicht möglich. Für die Anlieger ist die Zufahrt bis zur Baustelle jedoch frei.

Talstraße

Die Stadtwerke Waiblingen haben in der Talstraße mit einer größeren Baustelle begonnen: Zwischen der Straße Schippertsacker bis zum Wasserstubenweg werden neue Gas- und Wasserleitungen sowie Stromleitungen verlegt. Danach wird an der Kreuzung Tal-/Schmidener Straße bis zur Gasregelstation in der Dammstraße für neue Leitungen aufgetragen. Um die Behinderungen so gering wie möglich zu halten, wird abschnittsweise gebaut. Der Verkehr muss jedoch zeitweilig mit einer Baustellenampel geregelt werden. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis August.

Am Kegelplatz

Die Container am Standort Kegelplatz (vor dem Beinsteiner Tor) können bis Ende April 2005 nicht benutzt werden. Das mit der Leerung beauftragte Unternehmen kann in dieser Zeit wegen der Tiefbauarbeiten in der Winnender Straße im Bereich zwischen Neustädter Straße und Winnender Straße 1 den Standort nicht anfahren. Der städtische Umweltbeauftragte bittet die Anwohner, bis zum Ende der Bauarbeiten den Container-Standort an der

Personalien

„Der Waiblinger unter den Csávolynern“ ist tot

Jakob Bayer, Vorsitzender des Csávolyer Heimatvereins in Waiblingen und der Mitbegründer der Städtepartnerschaft zwischen Baja und Waiblingen, ist am Dienstag, 12. April 2005, im Alter von 77 Jahren überraschend verstorben. Die Verdienstplakette der Stadt für verdienstvolle Mitarbeit am kommunalen Leben hat der frühere Oberbürgermeister Dr. Ulrich Gauss Jakob Bayer schon im September 1993 beim 20. Csávolyer Heimattreffen im Bürgerzentrum verliehen und betonte damals: „Jakob Bayer ist der Waiblinger unter den Csávolynern!“

Bayer war Gründungsmitglied des früheren Heimatausschusses der Csávolyer und außerdem Organisator der Heimattreffen und des Altstadtfest-Standes der Csávolyer. Viele Besucher verließen das Fest nicht, ohne bei ihnen eine der berühmten Paprikawürste verpeist zu haben und ein wenig von dem ungarischen Temperament mitzuerleben, das die Ungarn

deutschen aus ihrer früheren Heimat mitgebracht hatten.

Im Oktober 1973 hatte die Stadt Waiblingen offiziell die Partnerschaft für die im Zweiten Weltkrieg heimatvertriebenen Deutschen aus der südungarischen Ortschaft Csávolyn übernommen. Der entsprechende Wunsch war von der Ortsgruppe der Ungarndeutschen an die Stadt herangetragen worden, die fortan Räume für das jährliche Heimattreffen zur Verfügung stellte und die Schirmherrschaft bei den Treffen übernahm, zu denen Csávolyn aus ganz Deutschland kamen.

Auf Initiative von Jakob Bayer unternahm der Waiblinger Gemeinderat daraufhin mehrere Reisen nach Csávolyn und lernte auf diese Weise auch die Nachbarstadt Baja kennen. Wieder war es Jakob Bayer, der die Idee einer Partnerschaft Waiblingens mit Baja hatte – in einer Zeit, in der es noch kaum Städtefreundschaften zwischen Ungarn und Deutschland gab. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber erinnerte jetzt daran: „Ohne Jakob Bayer wären die Waiblinger nie nach Csávolyn gekommen, ohne ihn gäbe es keine Städtepartnerschaft zwischen Waiblingen und Baja“.

Spannende Geschichten im Beinsteiner Torturm

Im Beinsteiner Torturm zeugen über fünf Stockwerke hinweg die „Csávolyer Heimatstuben“ vom früheren Leben der Ungarndeutschen. Jakob Bayer, der zahlreiche Führungen durch die zehn Zimmer veranstaltet hatte, wusste zu jedem Handwerkszeug, zu jedem Schrank und zu jedem Foto eine spannende Geschichte. Im mehr als 3 000 Stunden hatten er und seine Landsleute gemeinsam mit Freunden in Eigenleistung im Frühjahr 1980 die Stuben eingerichtet, die zwei Jahre zuvor extra für diesen Zweck renoviert worden waren. Die Exponate wurden auf vielerlei Wegen aus Ungarn nach Waiblingen geschafft.

Jakob Bayer – 1946 als Heimatvertriebener nach Deutschland gekommen – war in Waiblingen tief verwurzelt; unter anderem war er seit mehr als 50 Jahren Mitglied des VfL Waiblingen. Die Liebe aber zu seiner alten Heimat Csávolyn ließ ihn nie los, und er hat vielen Waiblingerinnen und Waiblingern diese Liebe zu Ungarn weitergegeben.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 21. April 2005: Ludwig Wenzel, Scheffelstraße 2, zum 93. Geburtstag.
Am Freitag, 22. April: Constantinos Costoglou, Neustädter Straße 40.

Am Samstag, 23. April: Lothar Schaarschmidt und Marianne geb. Konder, Am Kätzenbach 93, zur Goldenen Hochzeit. Julie Baumann geb. Schütze, Nelkenweg 31 in Hohenacker, zum 94. Geburtstag.

Am Sonntag, 24. April: Hasan Sahin und Hacer geb. Eroglu, Buchhaldenstraße 3 in Hegnach, zur Goldenen Hochzeit. Annie Dietrich geb. Ponner, Beinsteiner Straße 46, zum 80. Geburtstag.

Am Montag, 25. April: Friedrich Frey, Kleinhegnach 6, in Neustadt, zum 85. Geburtstag.
Am Dienstag, 26. April: Helene Lublow geb. Warskow, im Sämann 73, zum 98. Geburtstag. Elsbeth Benk geb. Mayerl, Immenhaldle 16 in Hohenacker, zum 80. Geburtstag. Günther Harsch, Bühlweg 16 in Neustadt, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 27. April: Maria Sassmann geb. Raab, Am Kätzenbach 50, zum 96. Geburtstag. Frida Böhringer geb. Beck, Am Kätzenbach 50, zum 93. Geburtstag. Maria Petz geb. Schörnig, Am Kätzenbach 50, zum 85. Geburtstag.

Rainer Hähnle, Stadtpfleger bei der Stadt Waiblingen, feiert am Sonntag, 24. April, seinen 50. Geburtstag.

Leistungsschau von 5. bis 8. Mai

Auch die Stadt ist mit von der Partie



Der Wirtschaftsstandort Waiblingen zeigt wieder, was er kann: Die vierte Leistungsschau wird an „Christi Himmelfahrt“, Donnerstag, 5. Mai, eröffnet und hat ihre Pforten bis einschließlich Sonntag, 8. Mai, offen. Auch die Stadt Waiblingen beteiligt sich wieder an der Leistungsschau, sie ist mit einem Stand in der Rundsporthalle (Ausgang in Richtung Rems) vertreten, an dem an allen vier Tagen das Stadtmarketing die Vorzüge Waiblingens vorstellen wird.

Gleich am ersten Tag, an „Himmelfahrt“, informiert das Presseferat außerdem über das Amtsblatt der Stadt Waiblingen, den „Staufer-Kurier“, und über den Internet-Auftritt der Stadt. Gleich nebenan werden die Stadtwerke Waiblingen ihren Stand aufschlagen und ihr umfangreiches Angebot vorstellen.

Der Bund der Selbstständigen plant nach fünf Jahren wieder eine Messe in der Rundsporthalle sowie in benachbarten Hallen, Zelten und auf dem Freigelände. Die insgesamt 4 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche sind von 11 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. 90 Waiblinger Firmen haben sich zu der Verkaufsmesse mit freiem Eintritt für die Besucher schon angemeldet; vertreten sein werden Branchen aus allen Bereichen – die meisten sind übrigens schon seit 1990 mit von der Partie. Stark vertreten sein wird die Automobilbranche mit fast allen namhaften Marken.

Für die Organisation zeichnet die Firma Dörr & Koltes aus Schwaigern verantwortlich. Aktuelle Informationen zur Leistungsschau finden Interessierte unter www.dk-messe.de/waiblingen. Auskunft gibt auch die Messefirma Dörr & Koltes, ☎ (07138) 9719-20, E-Mail: info@dk-messe.de.

Sprechstunden der Stadträtinnen/Stadträte

CDU Am Mittwoch, 27. April, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, ☎ 2 16 56.
Am Mittwoch, 4. Mai, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Martin Kurz, ☎ 5 52 95. Am Mittwoch, 11. Mai, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 2 96 52. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 25. April, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☎ 2 32 34. Am Montag, 2. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 2 21 12. Am Montag, 9. Mai, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☎ 2 32 34. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Freitag, 29. April, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 93 39-24. Am Montag, 2. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Eisele, ☎ (07146) 4 26 71. Am Mittwoch, 11. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 5 44 45. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Montag, 9. Mai, von 16 Uhr bis 17 Uhr; am Freitag, 10. Juni, von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr; am Montag, 11. Juli, von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 56 53 71.

BüBi Am Montag, 2. Mai und 30. Mai sowie 13. Juni, von 17 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ (07146) 59 38. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

Mobilfunk in Waiblingen

Infos gibt's beim Umweltbeauftragten

Die Stadt Waiblingen bemüht sich, trotz der rechtlich schwierigen Position darauf hinzuwirken, dass möglichst gesundheitsverträgliche Standorte für Mobilfunk-Anlagen gewählt werden. Deshalb hat die Stadtverwaltung Waiblingen das Standortgutachten Mobilfunk erarbeiten lassen.

Das Gutachten kann im Internet unter www.waiblingen.de eingesehen werden oder ist beim Umweltbeauftragten der Stadt Klaus Läßle für eine geringe Gebühr erhältlich.

Wer Fragen zum Thema Mobilfunk hat, findet in Waiblingens Umweltbeauftragten immer einen Ansprechpartner, telefonisch unter ☎ (07151) 5001-445 oder per E-Mail unter klaus.laepple@waiblingen.de.

Auch Eigentümer von Gebäuden oder Grundstücken, darauf weist der Umweltbeauftragte hin, werden beraten, wenn sie daran denken, ihr Eigentum als Standort für eine Anlage zu vermieten. Außerdem beabsichtigt die Stadt Waiblingen, einen Muster-Mietvertrag zu erarbeiten, der dann auch Privaten zur Verfügung gestellt werden soll.

Folgende Kriterien wurden dem Gutachten zugrunde gelegt, aber auch dem im Ausschuss für Planung, Umweltschutz und Verkehr beschlossenen Rahmenplan Mobilfunk, um künftig verträgliche Standorte

festlegen zu können:

- Abstand von 200 Meter zu sensiblen Bereichen wie Kindergärten und Schulen.
- Keine Anlagen in Reinen und Allgemeinen Wohngebieten
- Pufferzonen um Reine und Allgemeine Wohngebiete, die nur dann unterschritten werden dürfen, wenn die Orientierungswerte für die Immissionen unter 2 V/m eingehalten werden.
- Gebiete, die im Wesentlichen Wohnzwecken dienen, formal aber Mischgebiete sind, sollen, wenn möglich, ebenfalls frei bleiben von Anlagen.
- Priorität hat der Gesundheitsschutz, Argumente des Stadtbilds sind nachrangig.

Alle Planungen der Mobilfunk-Betreiber werden am Runden Tisch eingebracht, an dem Vertreter der Stadtverwaltung, der Gemeinderatsfraktionen, der Mobilfunk-Initiativen und der Betreiber sitzen. Der Dialog hat sich bewährt und erscheint als die effektivste Form auf dem Weg zu einer möglichst verträglichen Standortfindung. Aktuell liegen der Stadt nach Gesprächen am Runden Tisch noch 25 Anfragen zu geplanten Mobilfunk-Antennen vor. Teilweise sollen bestehende Anlagen mit GSM-Technik um UMTS-Technik erweitert werden, es sind aber auch neue geplant.

Runder Tisch und Gemeinderatsgremium diskutiert 38 geplante Mobilfunk-Standorte in Waiblingen

Keine Vereinbarung, aber positive Grundstimmung

(red) Das erste Treffen des „Runden Tisches Mobilfunk“ in Waiblingen schien vielversprechend. Die zweite Zusammenkunft war eher ernüchternd. Baudezernentin Birgit Priebe hat das Ergebnis der beiden Treffen am 10. und am 17. März 2005 Anfang April in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Umweltschutz und Verkehr auf einen Nenner gebracht: „Es wird wohl keine schriftliche Rahmenvereinbarung über die bisher gültige Mobilfunk-Vereinbarung der Betreiber mit den kommunalen Spitzenverbänden geben.“ Von Seiten der Mobilfunk-Betreiber habe es zwar eine grundsätzliche Bereitschaft gegeben, am „Runden Tisch“ mitzuwirken, betonte sie. Die Bereitschaft, eine Rahmenvereinbarung zu unterzeichnen, sei allerdings sehr be-

grenzt. Am Runden Tisch waren die 38 geplanten Mobilfunk-Standorte in Waiblingen diskutiert worden. Für die Mehrzahl der Standorte hatte die Stadtverwaltung die Rücknahme der Untersuchungen angekündigt, für einzelne Standorte wurden Alternativen vorgeschlagen und in Ausnahmefällen wurde die Rücknahme der Zurückstellung untersagt – insgesamt sollen noch 25 Standorte weiter verfolgt werden. Im Vordergrund stehe, immer die Minimierung der Immissionen, nämlich das Einhalten des Ecolog-Werts mit 2 V/m. Dies werde bei der Stadt und bei den Initiativen immer oberste Priorität haben, betonte Birgit Priebe. Die Betreiber erklärten jedoch, dass für sie allein der Grenzwert nach der 26. Bundesimmissions-Schutzverordnung gelte.

deshalb müsse bei dem Standort „Hegnacher Höhe“ Gesundheit vor dem Städtebau stehen. Sollte ein Verfahren angestrebt werden, könnte der Dialog zerbrechen, gab Kuhnle zu bedenken. (Der Gemeinderat hat am 14. April dem Standort Hegnacher Höhe zugestimmt.)

Bei dem Standort Stauferstraße sprach Birgit Priebe von einem „massiven“ Standort, der noch um UMTS erweitert werden solle. Es handle sich um ein allgemeines Wohngebiet, deshalb werde nach einer Alternative wie zum Beispiel dem „Finkenberg“ gesucht – der Betreiber sei auf die Alternative hingewiesen worden; er habe jedoch sein Veto eingelegt. Eine Befreiung zu erteilen, sei jedoch nicht beabsichtigt, um die Belastung nicht weiter zu erhöhen. Dies sei dem Betreiber gesagt worden.

Nicht weiter verfolgt werde der Standort „Am Katzenbach“. Für den Standort Winnender Straße, Schwestern-Wohnheim, sollte ein Alternativ-Standort gesucht werden, auch zum Schutz des Kreiskrankenhauses. Der Landkreis sei jedoch Träger, so Läßle. Ein möglicher Standort könnte im Bereich des Haltenbads liegen. Vorläufig werde die Untersuchung nicht zurückgezogen.

Grundsätzlich sei die Diskussion am Runden Tisch sachlich gewesen, fasste Stadtrat Fazio zusammen. Auch seien viele Standorte ohne Beanstandung. Ein Dorn im Auge sei ihm allerdings, dass es für eine Rahmenvereinbarung keine Bereitschaft gegeben habe, obwohl die Betreiber beim ersten Treffen dazu bereit gewesen seien. Er forderte, auch dann hart zu sein; ein Bebauungsplan-Verfahren anzustreben und den Standort rechtlich prüfen lassen.

Als schade bezeichnete Baudezernentin Priebe den Rückzug der Betreiber. Am ersten Runden Tisch habe schon fast eine Formulierung vorgelegen; aber auch Vodafone habe seinen Vorschlag wieder zurück genommen. Angestrebt werde aber als Art Selbstbindung immer noch der Rahmenplan, der vor allem den Runden Tisch, den Abstand und auch den Präventionswert 2 V/m einbehalte sowie keine Befreiung im allgemeinen Wohngebiet.

Dem weiteren Verfahren sagte Dr. Kasper für die CDU-Fraktion Unterstützung zu. Gleichzeitig sollte aber das Bebauungsplan-Verfahren weiter verfolgt werden.

Die gemeinsame Erklärung zwischen den Mobilfunk-Betreibern, den kommunalen Landesverbänden im Einvernehmen mit der Landesregierung Baden-Württemberg komme der Waiblinger Vereinbarung sehr nahe, sagte Stadtrat Riedel. Sollte sich der Runde Tisch noch auf spezielle Kriterien für Waiblingen einigen, liege eine gute Verhandlungsbasis vor. Überdies sei man auf einem weit besseren Weg als noch vor Wochen. Er betonte, es sollte weiter so verfahren werden. Wenn nur eine harte Linie verfolgt werde, könnte Waiblingen sonst vielleicht schlechter dastehen. Der Runde Tisch habe Übereinstimmung gebracht, die schon nicht mehr denkbar gewesen sei, räumte Birgit Priebe ein. Die Stadt werde den Ecolog-Wert vertraglich festhalten und damit Vorbild sein sowie Musterverträge zur Verfügung stellen. Dr. Kasper bat, den Vertrag im Gremium zu besprechen. Riedel war der Meinung, die Bürger sollten überzeugt werden, keine Verträge mehr abzuschließen; nur dann sei eine offene Diskussion möglich. Baudezernentin Priebe betonte, Waiblingens Bürgerinnen und Bürger könnten sich zum Thema Mobilfunk immer im Stadtbauamt informieren.

Das Gremium nahm übereinstimmend Kenntnis von dem Bericht der Verwaltung und davon, dass die vorläufigen Untersuchungen entsprechend der Empfehlung des Runden Tisches zurück genommen werden, sobald die Betreiber die geforderten Unterlagen schriftlich vorgelegt haben. Beschlossen wurden die Inhalte des Rahmenplans Mobilfunk und dass sich die Stadt Waiblingen bei einzelnen Standorten weiterhin vorbehalte, ein Bebauungsplan-Verfahren zu veranlassen.

Möglichst rasch die bestehenden Anlagen durchzugehen, bei denen der Messwert höher als 2 V/m liege, regte Stadtrat Riedel an.

Eine Person durch Brandrauch in Waiblingen gestorben

Rauchmelder retten Leben!

Jährlich gibt es in Deutschland bei Bränden etwa 600 Tote und annähernd 70 000 Verletzte. Dabei handelt es sich vorwiegend um Rauchtote aufgrund der giftigen Wirkung der Rauch- oder Brandgase. Leider kam es in der vergangenen Woche auch in Waiblingen wieder zu einem solchen Todesfall.

In der Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Badstraße kam es in der Nacht zum Freitag zu einem Schwelbrand. Obwohl es zu keinem von Außen sichtbaren Brand kam, entstanden große Mengen giftiger Rauchgase. Deshalb bemerkten weder der Bewohner noch die Nachbarn die sehr gefährliche Situation. Feuerwehr und Rettungsdienst wurden also nicht alarmiert. Die Person verstarb unbemerkt. Dieser schreckliche Vorfall hätte vermieden werden können, betont Andreas Schmidt, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen. Haushalts-Rauchmelder für ungefähr 20 Euro schlagen rechtzeitig Alarm und warnen die Bewohner. Die Feuerwehr Waiblingen empfiehlt daher dringend die Installation solcher

Rauchmelder, die in drei Bundesländern sogar schon gesetzlich vorgeschrieben sind. Informationen finden Interessierte im Internet unter www.feuerwehr.waiblingen.de oder unter www.Rauchmelder-Lebensretter.de.

Diese Zahlen alarmieren:

- Etwa 600 Menschen sterben jährlich in Deutschland bei ungefähr 200 000 gemeldeten Bränden. Davon sind beinahe ein Drittel Kinder.
- Mehr als 6 000 Menschen erleiden pro Jahr schwere Brandverletzungen. Oft kommt es zu bleibenden Körperschäden.
- 95 Prozent aller Brandtoden fallen nicht den Flammen zum Opfer, sondern sterben an einer Rauchvergiftung.
- 70 Prozent der Brandopfer werden nachts zwischen 23 und 7 Uhr im Schlaf überrascht.
- Vier Fünftel der Brände entstehen in Privathaushalten, nicht in der Industrie.
- Nur sieben Prozent aller deutschen Haushalte sind mit Rauchmeldern ausgestattet, in Großbritannien und Schweden sind es mehr als 70 Prozent.

Wer Fragen hat, kann sich an Kommandant Andreas Schmidt wenden, ☎ 5001-504, E-Mail andreas.schmidt@waiblingen.de.

Bittenfeld

In der Ausschuss-Sitzung wurde auf sämtliche geplanten Standorte noch einmal eingegangen. In Bittenfeld standen drei Standorte zur Diskussion: Dem Standort „Wasserturm“ wurde zugestimmt. „Bisher gibt es dort noch keine funktionierende Anlage“, erklärte Waiblingens Umweltbeauftragter Klaus Läßle. In der Schillerstraße bei der Firma Petershans stehe



schon eine Anlage, sie solle aber nicht erweitert werden. Deshalb wurde der Standort Haldenweg ins Spiel gebracht, der aber kritisch gesehen werde und auf den zugunsten des Wasserturms verzichtet werden solle. Läßle ergänzte, dass es schon einen Vertrag mit dem Grundstückseigentümer im Haldenweg gebe. Läßle sagte auf Stadtrat Jungs Frage, wie die Gespräche geführt würden, dass vor allem Überzeugungsarbeit geleistet werden müsse.

Hegnach

Um zwei Standorte ging es in Hegnach: Gottlieb-Daimler-Straße am Ortseingang rechts – der Kindergarten liege knapp außerhalb des Radius', die Anlage sei deshalb zulässig. Läßle machte aber noch einmal deutlich, dass weniger der Abstand als die Immissionswerte zur Beurteilung eines Standorts herangezogen werden. Der Standort Hauptstraße sei komplett besetzt und genieße Bestandsschutz.

Hohenacker

Fünf Standorte gab es in Hohenacker zu beurteilen. Zwei in der Theodor-Heuss-Straße, davon liegt einer im Gewerbegebiet außerhalb des Sicherheitsabstands; für den anderen in der gleichen Straße wurde empfohlen, auf den schon bestehenden Standort auszuweichen. Der Standort in der Karl-Ziegler-Straße werde derzeit nicht weiterverfolgt; der in der Benniger Straße sei ein Fall, betonte Baudezernentin Priebe, bei dem ein städtisches Grundstück zur Verfügung gestellt werden könnte – die Prognoseberechnungen würden aber noch abgewartet.

Neustadt

Auch in Neustadt standen fünf Standorte zur Beurteilung an: Der Bahnhofplatz werde nicht weiter verfolgt. Für die Standorte Boschstraße und Andreas-Stihl-Straße wurden von

Im Rathaus Waiblingen

Öffnungszeiten des Waiblinger Bürgerbüros

Das Bürgerbüro der Stadt Waiblingen ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und donnerstags von 7.30 bis 18.30 Uhr.

Geschwindigkeitsreduzierung in der Neustädter- und Talstraße

30 km/h rechtlich nicht machbar

(red) „Es gibt keinerlei Ansatzpunkte, um eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der Neustädter Straße und in der Talstraße in Waiblingen anordnen zu können.“ Dies haben das Regierungspräsidium Stuttgart und das Ministerium für Umwelt und Verkehr Erstem Bürgermeister martin Staab und dem Leiter des städtischen Bürger- und Ordnungsamts Werner Nußbaum in einem Gespräch Anfang des Jahres noch einmal bestätigt. Die beiden Behörden und auch die Polizei wiesen ausdrücklich darauf hin, dass die Geschwindigkeitsreduzierung rechtlich nicht möglich sei.

Hervorgehoben worden sei auch, erklärte Nußbaum Anfang April 2005 in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Umweltschutz und Verkehr, dass die Situation nicht vergleichbar mit denen in den Ortschaften sei, weil in der Neustädter- und in der Talstraße nicht wie in den Ortschaften rechts und links der Durchgangsstraßen Einzelhandel oder sonstige Infrastruktur angesiedelt sei, außerdem seien die beiden Straßen sehr überschaubar – in den Ortschaften sei mit der Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h auf massive, allerdings punktuelle Probleme reagiert worden. Mit einer geringen Akzeptanz auf Seiten der Autofahrer wäre zu rechnen, ergänzte Nussbaum. Außerdem habe die Polizei betont, dass die Geschwindigkeit bei allen verzeichneten Unfällen nie die Unfallursache gewesen sei. Überdies sei die Unfallentwicklung auf beiden Straßen nicht auffällig.

Mit der Antwort war Stadtrat Riedel von der SPD-Fraktion sehr unzufrieden – die SPD-Fraktion hatte im Mai 2004 einen Antrag zum Thema gestellt, mit dem sich der Ausschuss im Oktober vergangenen Jahres befasst hatte; damals hatte das Regierungspräsidium schon mitgeteilt, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h rechtlich nicht möglich sei. Riedel erklärte, Überwachungen wirkten sich nur unwesentlich auf den Verkehr in der Neustädter Straße aus. Als traurig bezeichnete auch Stadtrat Stumpff von der CDU-Fraktion die Antwort, auch wenn es rechtlich wohl nicht durchsetzbar sei. In der Talstraße bremse zwar der „Blitzer“ auf Höhe des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses den Verkehr, die Neustädter Straße sei aber wohl die am höchsten belastete Straße, auch im Zusammenhang mit der Feinstaub-Diskussion. Wenn er ehrlich sei, müsste die Diskussion um die Ostanbindung wieder aufgenommen werden, um die Neustädter Straße zu entlasten – Baudezernentin Birgit Priebe erinnerte daran, dass sich der Gemeinderat in seiner jüngsten Klausurtagung auf eine bestimmte Vorgehensweise verständigt habe.

Das Thema Ostanbindung sei ausführlich diskutiert worden, betonte Stadtrat Fazio von der ALi-Fraktion. Außerdem sei die Straße ökologisch nicht zu rechtfertigen. Er bat, die im Verkehrsentwicklungsplan festgelegten Maß-

nahmen zur Verkehrsreduzierung auch umzusetzen und sprach sich gleichzeitig für ein Nachfahrverbot aus. Die Rückbaumaßnahmen seien beschlossen, und würden auch umgesetzt, bestätigte Baudezernentin Priebe. Ein Nachfahrverbot sei nur umsetzbar, wenn Alternativen angeboten werden könnten. Die Ostumfahrung sei sicherlich ein sehr schwieriges Thema, sagte Stadtrat Dr. Kasper von der CDU-Fraktion; ohne die Umfahrung werde der Verkehr in der Neustädter Straße aber nie weniger werden. Sie sei einfach eine Durchgangsstraße.

Die Rückbaumaßnahmen werden hoffentlich etwas bewirken, sagte Stadtrat Kuhnle von der DFB-Fraktion, vor allem wenn die Bauarbeiten für die Westumfahrung beendet seien – die ursprünglich für diese Woche geplanten Belagsarbeiten müssen wegen der schlechten Witterung auf Anfang nächste Woche verschoben werden, aber danach soll dann die Fahrt frei sein; die Mayenner Straße ist im oberen Bereich von zwei auf eine Spur reduziert worden, die Dammstraße von vier auf zwei Spuren, auch die Devizesstraße wurde durch Markierungen für den Verkehr unattraktiver gemacht.

Kennen Sie eigentlich die BürgerInnenstiftung Waiblingen?

Die BürgerInnenstiftung gemeinnützige Projekte, gern in Waiblingen zugute schaffliches Engagement



Sie wollen mehr wissen? Ses Info-Material gibt es Waiblingen ENGAGIERT im 71332 Waiblingen ☎ (07151) 5001-260, engagiert@waiblingen.de

fördert und unterstützt die Bürgerinnen und Bürgern und die bürger-unterstützen.

Auskünfte sowie kostenlos bei der Geschäftsstelle Rathaus, Kurze Straße 33, Kantonummer 15 00 34 56, BLZ 602 500 10.

Zustiften und spenden können Sie bei der Volksbank Rems eG, Kantonummer 42 004 10 01, BLZ 602 901 10; oder bei der Kreissparkasse Waiblingen, Kantonummer 15 00 34 56, BLZ 602 500 10.

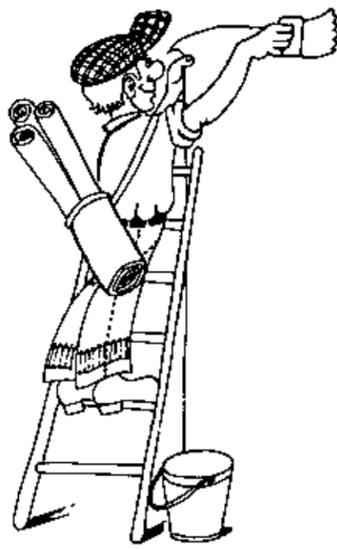


Mayenner kommen gern nach Waiblingen

Der Schüleraustausch zwischen Mayenne und Waiblingen hat eine jahrzehntelange Tradition und wird alljährlich gepflegt. Noch immer zieht es die Jugendlichen auf beiden Seiten an, Land und Leute in Frankreich oder eben in Deutschland kennenzulernen. Am Montag, 18. April 2005, hat Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber wieder eine Gruppe von 13 französischen Schülerinnen und Schülern sowie deren zwei Begleiterinnen Yvette Bontemps und Elsa Joly im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses begrüßen können. Die meisten der Jugendlichen waren das erste Mal in Waiblingen, einige jedoch kommen schon seit einigen Jahren immer wieder - es gefällt ihnen gut in ihrer Partnerstadt. Die Gruppe hat sich eine Woche lang nicht nur in Waiblingen aufhalten und mit den deutschen Schulfreunden gemeinsam den Unterricht besucht, sondern bei einem großen Ausflugs- und Besichtigungsprogramm auch das „Haus der Geschichte“ in Stuttgart kennengelernt, die Landeshauptstadt besichtigt, einen Ausflug nach München zu den Bavaria-Filmstudios unternommen. Die Waiblinger Schüler waren erst drei Wochen zuvor in der Partnerstadt Mayenne und haben die bretonische Lebensart genießen können.

Foto: Signorello

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



FSV Junioren. Folgende Spiele werden am Sportplatz Wasen ausgetragen: F6-Spieltag der F-Junioren, Staffel 16, um 10 Uhr. F1-Spieltag der F-Junioren, Staffel 07, um 13 Uhr. – Am Sportplatz Oberer Ring finden folgende Spiele statt: C3-Spiel gegen den TSV Schmid 2, um 13.15 Uhr. C2-Spiel gegen den SC Urbach, um 14.45 Uhr. A-Spiel gegen den SV Unterweissach, um 16.15 Uhr.

So, 24.4. SC-Tanzsportclub. Workshop „Rumba für Fortgeschrittene“ für Paare von 17 Uhr bis 18.30 Uhr in der neuen Halle am Oberen Ring.

Naturschutzbund, Ortsgruppe Waiblingen. Treffpunkt zur Vogelstimmwanderung am Haldenbach ist um 8 Uhr an der Kelter Stetten. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der VHS angeboten.

FSV Junioren. Das B2-Spiel gegen die SpVgg Rommelshausen beginnt um 10.30 Uhr am Sportplatz Oberer Ring.

Evang. Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband N/S um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.

Evang. Gesamt-Kirchengemeinde. Ein Gospeltodestied unter dem Motto „Sing, sing, sing...“ beginnt um 10 Uhr in der Michaelskirche. Chor, Solistin und Band gestalten den Gottesdienst mit Spirituals und Gospels. Leitung: Bezirkskantor Immanuel Rößler, Liturgie und Predigt: Pfarrerin Dorothee Eisrich.

Landeskirchliche Gemeinschaft Waiblingen. Um 18 Uhr beginnt ein Mittendrin-Gottesdienst zum Thema „Im Leben unterwegs – haben Sie (k)einen Plan?“ in der Fuggerstraße 45. Für Kinder findet parallel ein Kindergottesdienst statt.

Mo, 25.4. BIG-WNSüd. „Literatur auf der Spur“ im Martin-Luther-Haus von 15.30 Uhr bis 17 Uhr.

Di, 26.4. FSV Junioren. Am Sportplatz Wasen beginnt um 18.15 Uhr das E5-Spiel gegen den TSV Strümpfelbach 2, um 18 Uhr am Oberen Ring das B2-Spiel gegen den TB-Beinstein.

Evang. Gesamt-Kirchengemeinde. Um 14 Uhr trifft sich die aktive Frauengruppe im Martin-Luther-Haus. – Der Gemeindefreizeit im Dietrich-Bonhoeffer-Haus beginnt um 15 Uhr. – Basteltreff im Martin-Luther-Haus um 19.30 Uhr.

Mi, 27.4. BIG-WNSüd. Im Jugendcafé JUCA 15 Uhr bis 17 Uhr. „Vorlesen für Kinder“ in der Zeit von 16 Uhr bis 17 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Senioren treffen sich um 9 Uhr am Rathaus Hegnach und fahren mit Bus und S-Bahn nach Stuttgart-Sommerrain. Von da geht die elf Kilometer lange Wanderung zum Aussichtspunkt „Im Blick“, bevor im Gasthaus Luginsland zu Mittag gegessen wird. **Katholisches Bildungswerk.** Museumsgespräch in der Staatsgalerie Stuttgart zum Thema Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten in Kunstwerken um 16 Uhr.

Spiel- und Spaßmobil des Stadtjugendreferats mit Elke von 14 Uhr bis 18 Uhr ist am Donnerstag, 21. April, vor der Beinsteiner Halle: Hüpfseilturmier. Am Montag, 25. April, steht das Spiel- und Spaßmobil am Spielplatz/Badstraße, am Mittwoch, 27. April, am Wasserspielplatz auf der Korber Höhe, und am Donnerstag, 28. April, vor der Beinsteiner Halle. Thema in dieser Woche: Künstlerwerkstatt! Die „Kunterbunte Kiste“ hält in der Woche von 25. April bis 28. April in Hohenacker am Bürgerhaus. In dieser Woche werden T-Shirts bemalt, Mandalas und Bilder mit dem Farbernd hergestellt. Am Donnerstag, 28. April, findet ein Spaßturnier statt. Bitte ein helles T-Shirt zum Bemalen und alte Kleidung mitbringen. – Kinder sollten immer etwas zum Trinken dabei haben.

Jugendzentrum „Villa Roller“. Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de. **Jugendcafé** für Jugendliche von 14 Jahren an: Am Montag, 25. April, von 15 Uhr bis 22 Uhr; am Mittwoch, 27. April, von 15 Uhr bis 21 Uhr; am Freitag, 22. April und 29. April, von 18.30 Uhr bis 21 Uhr. **Teenieclub** für Teenies von zehn bis 13 Jahren immer von 14 Uhr bis 19 Uhr: Am Donnerstag, 21. April, wird gekocht. Am Dienstag, 26. April, wird ein Basketball-Turnier veranstaltet. Am Donnerstag, 28. April: E-Jay und Musik am Computer. **Mädchentreff** für Mädchen von zehn bis 18 Jahren, immer von 14 Uhr bis 18 Uhr: Ein „Girls on Tour“-Vortreffen findet am Freitag, 22. April, statt. Am Freitag, 29. April: Tischtennisturnier.

Frauzentrum. Lange Straße 24, ☎ 150 50, E-Mail: frauzentrum-waiblingen@t-online.de. – Regulierte Öffnungszeiten des FraZ und des „Nichtraucherinnen-Cafés für den kleinen Geldbeutel“: Donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr, Samstag von 11 Uhr bis 13 Uhr und jeden dritten Sonntag im Monat von 11 Uhr bis 14 Uhr. – Freitags von 19 Uhr bis 20 Uhr einmal im Monat Skat lernen und spielen; Informationen unter ☎ 3 41 41. – Ein Erste-Hilfe-Auffrischungsabend wird am Donnerstag, 27. April, um 19 Uhr angeboten. – „Die langen Schatten des Krieges im Leben von Frauen“ heißt die Veranstaltung anlässlich der deutschen Kapitulation von 1945. Die Referentin geht auf die Nachwirkungen des Krieges bis in die nachfolgenden Generationen ein. – Die Frauengeschichtswerkstatt trifft sich am Dienstag, 3. Mai, um 19 Uhr.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL at unter ☎ 1 56 11 und 1 56 54, Fax 56 23 15 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. – Informationen über aktuelle Kursangebote sollten bei der Schule erfragt werden. – Am Samstag, 23. April, findet um 18 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums ein Streicherkonzert mit den Ensembles und Kammermusikgruppen des Fachbereichs Streicher der Musikschule Unteres Remstal statt.

Theater

„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und weitere Informationen unter ☎ 90 55 39. **Für Kinder von drei bis vier Jahren an immer um 15 Uhr.** „Rotkäppchen“ und der „Hase und der Igel“ am Sonntag, 24. April, und Mittwoch, 27. April. Im Sommertheater im Hinterhof wird folgendes aufgeführt: „Der Bibabutzemann“ am Mittwoch, 4. Mai. **Für Erwachsene immer um 20 Uhr.** Eine „Kulturelle Weinprobe“, untermal von Gitarrenklängen, wird am Freitag, 22. April geboten; Beginn 19 Uhr. – „Wemmir au nex midanander schwädzed“ am Samstag, 23. April.

Anmeldung unter ☎ 9 59 67-21 oder -23, Fax -24 oder per E-Mail an bildungswerk@kadek.de.

FSV Junioren. Gegen die SG Schorndorf 2 spielt die E4 um 18.15 Uhr am Sportplatz Wasen, um 18.30 beginnt das C1-Spiel gegen den SV Unterweissach am Oberen Ring.

Evang. Gesamt-Kirchengemeinde. Der Nachmittag der Weltmission im Jakob-Andreas-Haus beginnt um 14.30 Uhr. – Michaelskantorei um 20 Uhr im Jakob-Andreas-Haus.

Do, 28.4. FSV Junioren. Sportplatz Wasen: E1-Spiel gegen den TSV Schmid 1 um 18.15 Uhr; Sportplatz Oberer Ring: B2-Spiel gegen den TSV Schwaikheim um 18.30 Uhr.

Evang. Gesamt-Kirchengemeinde. Im Pfarrhaus Andreustraße um 9 Uhr: Gemeindefreizeit DBH. Der ökumenische Treffpunkt älterer Gemeindeglieder beginnt um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.

TSC. Schnuppertraining bei der Jazz Dance Gruppe „Dance Eruption“ für alle Tanzfreaks zwischen 12 und 18 Jahre in der neuen Halle des VfL Waiblingen am Oberen Ring, in der Zeit von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr. Weitere Infos unter ☎ 4 34 88.

Heimatverein. Im WN-Studio des Bürgerzentrums hält Barbara Piatti von 19.30 bis 21 Uhr einen Vortrag zum Schillers „Wilhelm Tell“ als Nationaldrama.

Fr, 29.4. Evang. Gesamt-Kirchengemeinde. Um 19.30 findet im Martin-Luther-Haus der Freitagstreff für Paare statt. – In der Michaelskirche beginnt um 20 Uhr ein Konzert mit Stephan Lenz und Matthias Ruckh (Goldberg-Variationen).

Heimatverein. Eine Zeitreise für Kinder von sechs bis zwölf Jahren: „Mit Zopf und Gänsekiel – Briefeschreiben wie zu Schillers Zeiten“, Treffpunkt 14.50 Uhr an der Museumskasse des Schillermuseums Marbach.

Sa, 30.4. FSV Junioren. Spiele auf dem Wasen: E3-Spiel gegen den TSV Schmid 5, um 11 Uhr; E2-Spiel gegen den TV Oeffingen 1, um 12.30 Uhr; F4/F5-Spieltag der F-Juniorenstaffel 15 um 13.30 Uhr. Am Sportplatz Oberer Ring werden die folgenden Partien ausgetragen: D4-Spiel gegen TSV Schlechtbach um 12 Uhr, D3-Spiel gegen den TB Beinstein um 13.30 Uhr, C1-Spiel gegen den TSV Schwaikheim um 13.15 Uhr.

FSV-Aktive. In der Kreisstaffel 1 spielt die 1. Mannschaft gegen Jd Fellbach um 15 Uhr und die AH-Mannschaft gegen den VfL Endersbach um 17 Uhr am Oberen Ring.

Obst- und Gartenbauverein Waiblingen und Beinstein. Die beiden Vereine laden ein zum gemeinsamen Gang durch die blühenden Streuobstwiesen des Kostöls. Treffpunkt auf dem Parkplatz des Café Kuhstall um 13.30 Uhr.

Handharmonika-Club Neustadt. 3. Neustädter Maibaumfest im HHC-Vereinsheim, Schärisweg um 16

Uhr; um 18 Uhr wird der Maibaum aufgestellt.

So, 1.5. Ost- und Gartenbauverein Hegnach. Das Blütenfest beginnt mit einer einstündigen Blütenwanderung. Treffpunkt 9.45 Uhr am Hegnacher Rathaus. Von 11 Uhr an werden die Gäste im Lehrgarten des Vereins am Hartwald bewirtet.

Naturschutzbund, Ortsverein. Eine botanisch-ornithologische Wanderung zum Hartwald und unteren Remstal beginnt um 8 Uhr am Parkplatz des Hegnacher Sportgeländes.

Mo, 2.5. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Die Jungsenioren treffen sich um 13 Uhr am Bahnhof Waiblingen zu einer zweistündigen Wanderung von Plienigen über Hohenheim und Birkach nach Degerloch. Danach Einkehr in der Vereinsgaststätte der Stuttgarter Kickers ein.

Di, 3.5. FSV Junioren. Das C3-Spiel gegen den TSV Neustadt beginnt um 18.30 Uhr am Oberen Ring.

Mi, 4.5. FSV Junioren. B1-Spiel gegen den TV Weiler um 18.30 Uhr am Oberen Ring.

*

Rheuma-Liga. Warmwasser-Gymnastik im Strümpfelbacher Bädle, Kirschblütenweg 8, von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr am Dienstag, 26. April und 3. Mai. – Fibromyalgie-Gymnastik im Rot-Kreuz-Haus im Eisental von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr am Mittwoch, 27. April und 4. Mai. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses Waiblingen von 16.45 Uhr bis 18.15 Uhr am Mittwoch, 27. April und 11. Mai. – Trockengymnastik im Rot-Kreuz-Haus im Eisental von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr am Freitag, 22. und 29. April. Auskünfte unter ☎ 5 91 07.

Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein. Gemütliches Beisammensein am Montag, 18. und 25. April, von 14 Uhr an in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg 11 (Hahnische Mühle).

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der IKK Waiblingen, Oppenländer Straße 38, ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. Sprechstunden in der Geschäftsstelle (Zwerchgasse 1, in der Interessierten in allen sozialen Fragen weiter geholfen wird (auch Nicht-Mitgliedern): am Freitag, 22. und 29. April, von 10 Uhr bis 12 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter ☎ 56 28 75. – Patientenberatung in der Geschäftsstelle auch für Nicht-Mitglieder am Donnerstag, 21. und

28. April, und am Dienstag, 26. April, jeweils von 15 Uhr bis 17 Uhr. Anmeldungen und Telefonberatung montags bis mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr unter ☎ 20 75 61. – Am Mittwoch, 27. April, findet eine Rechtsberatung im Angestellten-, Kranken-, Sozial- und Pflegeversicherungsrecht statt. Am Samstag, 30. April, 6.15 Uhr Treffpunkt am Bahnhof Waiblingen zur Tagesfahrt nach München mit Programmgestaltung nach eigenen Wünschen

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranke; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. **VfL.** Der gesundheitsorientierte Sport (fii-Freude an Fitness und Gesundheit) bietet die Möglichkeit, sich für den Sommer zu rüsten. Die Kurse „Pilates-Training“, Nordic Walking und Inline-Skaten beginnen Ende Mai. Informationen zu den verschiedenen Kursen gibt es unter ☎ 98 22 127 bzw. unter www.ffg-waiblingen.de oder per e-Mail unter ffg@vfl-waiblingen.com. **Katholisches Bildungswerk Rems-Murr.** Kunstoffahrt in das Stadelmuseum Frankfurt zur Ausstellung „Zauber des Alltäglichen“ mit holländischen Malerei in des 17. Jahrhunderts am Samstag, 23. April. Zum Programm gehört auch eine geführte Stadterkundung. Anmeldung erforderlich. Weitere Infos und Anmeldung unter ☎ 95 96 721 oder 95 96 723, bzw. bildungswerk@kadek.de

Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein. Noch freie Plätze gibt es für folgenden Kurs: am 30. April von 9 Uhr bis 16 Uhr „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Dieser Kurs ist Voraussetzung für die meisten Führerscheinklassen, nicht aber für die Klassen C1, C, D, CE, C1E, DE. Anmeldung unter ☎ 96 57 33 (Anrufbeantworter) oder per E-Mail unter ausbildung@drk-waiblingen.de. **TB Beinstein.** Die Abteilung Turnen/Leichtathletik plant, an der Brust operierten Frauen einen Kurs „Sport nach Krebs“ von Juni/Julii anzubieten. Ziel des Kurses ist die Stärkung der Leistungsfähigkeit und Widerstandskraft. In den Übungsstunden werden Gymnastik, Muskeldehnung und -käftigung, Ausdauerbelastung, Spiele und Entspannungsübungen angeboten. Interessenten können sich unter ☎ 61 04 83 anmelden.

Rudergesellschaft Ghibellinia. Montags und mittwochs kann auf der Rems beim Bootshaus in der Zeit von 17 Uhr bis 19 Uhr das Rudern erlernt werden. Mindestalter neun bis zehn Jahre. Außerdem müssen die Teilnehmer schwimmen können. Weitere Infos unter ☎ 2 46 43 oder www.rggw.de.

Evang. Gesamt-Kirchengemeinde Hegnach. Bibelwoche von 26. bis 29. April zum Thema Galaterbrief mit Prof. Dr. Othfried Hofius aus Tübingen. Er wird die Bedeutung des Galaterbriefes für die heutige Zeit erläutern. „Evangelium“ am Dienstag, 26. April, „Freiheit“ am Mittwoch, 27. April, „Heiliger Geist“ am Freitag, 29. April. Die Veranstaltungen finden jeweils um 20 Uhr in der Paulskirche Hegnach statt.

Kunstschule. Benzstraße 12, ☎ 1 59 96, Fax 97 67 25, E-Mail: info@kunst.wn.schule-bw.de. Sprechzeiten täglich von 8 Uhr bis 12 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter). – Workshop „Mooshäuser“ für Kinder von sechs bis acht Jahren, am Samstag, 30. April, von 14 Uhr bis 17 Uhr. Die Kinder bauen Behausungen für Kleintiere aus Blättern, Zweigen und Moos.

„Bezahlt wird nicht“ von Dario Fo im Bürgerzentrum

Stück von 1974 immer noch aktuell

„Bezahlt wird nicht“ ist eins der meistgespielten Stücke von Dario Fo. Es entstand 1974 und ist mit Seitenhieben auf das damalige politische Umfeld gespickt. Und auch zu Zeiten von „Hartz IV“ hat es eine ernstzunehmende Aktualität. Unter der Regie von Stefan Holm zeigt die Badische Landesbühne die Komödie am Donnerstag, 28. April 2005, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Von 19.15 Uhr bis 19.45 Uhr gibt es im Welfensaal eine Einführung zum Stück. Karten sind bei der Touristinformation, Lange Straße 45, und der Buchhandlung Hess sowie unter ☎ 5001-155 erhältlich.



In der temperamentvollen Farce des italienischen Nobelpreisträgers Dario Fo geht es drunter und drüber. Da wird verheimlicht, gelogen und versteckt, es türmen sich die zahlreichen Ausreden und Ausflüchte zu hanebüchernen Geschichten, Schwangerschaften entstehen und verschwinden fast im Minutentakt. Dass es zum Schluss doch noch zu einem Happy End kommt, ist einzig und allein der Heiligen Eulalia zu verdanken.

Das Leben wird härter, alles wird teurer. Wenn nicht mal mehr genügend Geld für Strom und Gas vorhanden ist, dann muss man sich schon auf außergewöhnlicher Methoden bedienen, um über die Runden zu kommen. So auch in Italien. Hier führen Antonia und Margherita vor, wie man trotz leerem Portemonnaie zu einem vollen Kühlschrank kommt: „Bezahlt wird nicht!“ lautet der Schlachtruf, mit dem sie und andere Hausfrauen den örtlichen Supermarkt plündern. Doch nicht nur vor der Polizei, nein, auch vor den Ehemännern ist das Diebesgut geheim zuhalten, denn diese würden lieber verhungern, als die gestohlenen Lebensmittel zu essen. Antonia weiß sich zu helfen, zieht aber gleichzeitig ihre beste Freundin Margherita mit in den Schlamm. Und auch die hat einen grundbiedereren Ehemann zu Hause sitzen.

Strom und Gas vorhanden ist, dann muss man sich schon auf außergewöhnlicher Methoden bedienen, um über die Runden zu kommen. So auch in Italien. Hier führen Antonia und Margherita vor, wie man trotz leerem Portemonnaie zu einem vollen Kühlschrank kommt: „Bezahlt wird nicht!“ lautet der Schlachtruf, mit dem sie und andere Hausfrauen den örtlichen Supermarkt plündern. Doch nicht nur vor der Polizei, nein, auch vor den Ehemännern ist das Diebesgut geheim zuhalten, denn diese würden lieber verhungern, als die gestohlenen Lebensmittel zu essen. Antonia weiß sich zu helfen, zieht aber gleichzeitig ihre beste Freundin Margherita mit in den Schlamm. Und auch die hat einen grundbiedereren Ehemann zu Hause sitzen.

Städtisches Orchester

Jahreskonzert Vertigo Big Band

Die Vertigo Big Band veranstaltet ihr Jahreskonzert am Sonntag, 24. April 2005, um 19 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums. Saalöffnung ist um 18.30 Uhr. Außer vielen Klassikern der Big-Band-Literatur sind Stücke von Benny Carter und Quincy Jones zu hören. Caroline Vorholt ist die Sängerin des Abends, das Konzert wird von Jürgen Bothner geleitet. Bothner ist als Solist am Tenorsaxophon bekannt sowie Dozent an verschiedenen Lehraustalten und bei Workshops für Saxophon, Improvisation und Big Band.

Karten gibt es zum Preis von acht Euro, für Schüler und Studenten für fünf Euro, im Bistro Lindenstraße, Untere Lindenstraße 5/1, bei den Mitgliedern der Vertigo Big Band und an der Abendkasse.

In eigener Sache:
Redaktions-Schluss früher!
Am Donnerstag, 5. Mai, ist Feiertag: „Himmelfahrt“. Die Ausgabe Nr. 18 des Amtsblatts der Stadt Waiblingen muss deshalb rechtzeitig vorbereitet werden. Damit Ihre Nachricht im „Staufer-Kurier“ vom Mittwoch, 4. Mai, erscheinen kann, bitten wir Sie, darauf zu achten, dass Redaktions-Schluss schon am Montag, 2. Mai, um 12 Uhr ist. Später eingehende Mitteilungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Hallenbad Hegnach
Am Sonntag wegen einer Veranstaltung geschlossen

Das Hegnacher Hallenbad bleibt am Sonntag, 24. April 2005, für den öffentlichen Badebetrieb geschlossen. Das Bad steht dem Verein „Schwimmfreunde Hegnach 1974“ für eine Veranstaltung zur Verfügung, zu der Zuschauer von 10 Uhr an eingeladen sind. Auch eine Bewirtung ist vorgesehen.

fbs
nisch unter ☎ 5 15 83 oder 5 16 78 oder persönlich während der Geschäftszeiten (Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Das gesamte Kursangebot ist auf der Homepage oder im Hauptprogramm zu finden. – Noch freie Plätze gibt es in folgenden Kursen: Kinder-Uni „Wir sind doch alle kleine Chemiker“ am Samstag, 30. April von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr an der Uni Stuttgart. Kartenabholung bei der FBS. – „Mit dem Einkommen gut auskommen“ am Freitag, 27. April, um 20 Uhr. – „Ehevertrag – ja oder nein?“ am Donnerstag, 28. April, von 20 Uhr bis 21.30 Uhr.

vhs unteres remstal
Volkschule Untereres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 9 58 80-0, Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de. – Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12.00 Uhr; montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr; dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Anmeldungen sind auf dem Postweg möglich, telefonisch, per Fax oder E-Mail. – In der Zeit von 19. April bis 20. Juli werden in einer Ausstellung Aquarelle der Schülerinnen und Schüler des Aquarellmalkurses von Eveline Evers gezeigt. – „Anti-Aging“, Montag, 25. April, von 20 Uhr bis 21.30 Uhr. – „Bärlauch und andere Genüsse aus der Frühlingkräuterküche“ in der Schillerschule Bittenfeld, am Mittwoch, 27. April, von 18.45 Uhr bis 21.45 Uhr. – „Die Zivilbevölkerung kommt an zweiter Stelle“, ein Vortrag von Hans Schultheiß am Donnerstag, 28. April, von 19.30 Uhr bis 21 Uhr. – Zum diesjährigen Schillerjahr spricht die Literaturwissenschaftlerin Barbara Piatti aus Basel am Donnerstag, 28. April, um 19.30 Uhr im WN-Studio über „Wilhelm Tell als Nationaldrama für Deutschland und die Schweiz“.

AKG
Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 56 31 07. Die Öffnungszeiten: Seit der Umstellung auf die Sommerzeit ist der Aki montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Der Teeabend ist von 18.15 Uhr bis 20 Uhr, die Mädchenstunde bleibt voreerst von 14.30 Uhr bis 16 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag offen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren; Dienstag und Donnerstag offen für Kinder von sechs bis zehn Jahren. – Mit Stoffmalfarben werden alte T-Shirts, Stoffmützen, Einkaufstaschen usw. in der Woche von 25. April bis 29. April verschönert. Am Freitag ist Aki-Versammlung. – In der Woche von 2. Mai bis 6. Mai werden alberne Spaß- und Sportturniere veranstaltet. Am Donnerstag ist der Aki geschlossen. Am Freitag, 6. Mai, geht's ins Kino zum Film „Tainah, ein Abenteuer am Amazonas“.

Seniorenzentrum Blumenstraße. Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfred.haerbele@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortrag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68.

„Ausverkauft“ ist der Titel des Stücks der Mäulesmühle, zu dem das Seniorenzentrum am Donnerstag, 21. April, fährt. Treffpunkt: 17.45 Uhr am Seniorenzentrum, 18 Uhr Schulbushaltestelle Korber Höhe. Anmeldung erforderlich! – Tanz-Tee am Dienstag, 26. April, um 15 Uhr. – Ein Frühlingstreffen der Salonmusik mit den „Stuttgarter Salonikern“ findet am Donnerstag, 28. April, um 17 Uhr statt. – Das Abendcafé am Dienstag, 3. Mai, beginnt um 19 Uhr.

BÜRGER ZENTRUM WAIBLINGEN

Donnerstag, 21. April, 20 Uhr, Hartwaldstube
ADS-Gesprächskreis
Offener Gesprächskreis für Eltern.
Veranstalter: ADS

Samstag, 23. April, 18 Uhr, Ghibellinensaal
Streicherkonzert
mit den Ensembles und Kammermusikgruppen des Fachbereichs Streicher der Musikschule Unteres Remstal. Veranstalter: Musikschule Unteres Remstal. Eintritt frei.

Mittwoch, 27. April, 15 Uhr, WN-Studio
Monatstreffen der Deutschen Parkinson-Vereinigung
Erfahrungsaustausch und gemütliches Beisammensein. Veranstalter: Regionalgruppe Waiblingen.

Donnerstag, 28. April, 19.30 Uhr, WN-Studio
Wilhelm Tell
Die Germanistin und Autorin Barbara Piatti aus Basel erläutert die wechselhafte Wirkungsgeschichte von Schillers Freiheitsdrama. Veranstalter: Volkshochschule Unteres Remstal. Karten nur an der Abendkasse

Samstag, 30. April, 20 Uhr, Ghibellinensaal
Herrn Stumpfkes Zieh- und Zupfkapelle
Skrupellose Hausmusik. Veranstalter: DTK Musik + Marketing GmbH. Kartenvorverkauf beim Zeitungsverlag Waiblingen und der Volksbank Rems.

Kartentelefon für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: ☎ 50 01-155, montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9.30 Uhr bis 14 Uhr. Karten per E-Mail unter kartenkulturamt@waiblingen.de. Die Tickets können auch mit Kredit-Karten bezahlt werden. Akzeptiert werden „EC-Karte“, „Euro-Card“, „Visa“ und die Geldkarten mit Chip. Übrigens: Die Gutscheine für Veranstaltungen im Bürgerzentrum sind ein beliebtes Geschenk: erhältlich bei der Touristinformation, Lange Straße 45. Informationen erhalten Sie unter ☎ 20 01-24.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: presseamt@waiblingen.de, Fax 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de/stadtinformation.
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Siemensstraße 10, 71332 Waiblingen.

„Schiller in Waiblingen“ – Veranstaltungen im Überblick

Fünf Vormittage montags	Seminar in der Begegnungsstätte Seniorenzentrum, Blumenstraße 11, Waiblingen Friedrich Schiller – ein philosophisches Porträt Der 9. Mai 2005 ist Schillers 200. Todestag Thomas Gutknecht Familien-Bildungsstätte Waiblingen
noch bis 9. Mai, 10 Uhr bis 11.30 Uhr	
Donnerstag, 28. April, 19.30 Uhr bis 21 Uhr	Vortrag im Bürgerzentrum, WN-Studio Schillers „Wilhelm Tell“ als Nationaldrama für Deutschland und die Schweiz: politischer Sprengstoff seit 200 Jahren Barbara Piatti Volkshochschule Unteres Remstal
Freitag, 29. April, 15 Uhr bis 16.30 Uhr	Zeitreise für Kinder von sechs bis zwölf Jahren Mit Zopf und Gänsekiel – Briefeschreiben wie zu Schillers Zeiten Begleitung: Monika Simmel Treffpunkt: 14.50 Uhr Museumskasse des Schiller-museums in Marbach, Schillerhöhe 8-10. Die Eltern können die Schiller-Ausstellung „Götterpläne und Mausegeschäfte besuchen.“ Familien-Bildungsstätte Waiblingen
Freitag, 6. Mai, bis Freitag, 17. Juni	Ausstellung Das wechselvolle Leben des Johann Caspar Schiller Rathaus Bittenfeld, Sitzungssaal; Eröffnung am Freitag, 6. Mai, um 19.30 Uhr in der Gemeindehalle Bittenfeld, Waldstraße 9, Einführung Dr. Ulrich Fellmeth (Leiter des Universitätsarchivs Hohenheim). Fachbereich Museen, Sammlungen, Ausstellungen sowie Ortschaftsverwaltung Bittenfeld
Freitag, 6. Mai, bis Sonntag, 8. Mai (Himmelfahrt)	Radreise Schiller in Württemberg Abwechslungsreiche Drei-Tages-Tour auf den Spuren von Schillers erster Lebenshälfte: Stuttgart – Lorch – Benningen – Ludwigsburg – Schillerhöhe – Solitude – Stuttgart mit zwei Übernachtungen und Reiseleitung. Familien-Bildungsstätte Waiblingen.
Mittwoch, 25. Mai, 15 Uhr	Literatur zur Kaffeezeit in der Stadtbücherei Manfred Künzel liest aus Schillers Werk Stadtbücherei Waiblingen
Sonntag, 29. Mai, 15 Uhr bis 16.30 Uhr	Literaturspaziergang durch Marbach Treffpunkt: Marbach vor dem Schillermuseum Volkshochschule Waiblingen
Samstag, 4. Juni, 10 Uhr	Auf Schillers Spuren Solitude, Carlsschule und Bopserwald Ein Rundgang mit dem Staatsschauspieler Wolfgang Höper und dem Kunsthistoriker Michael Wenger. Kunstschule Unteres Remstal.
Sonntag, 5. Juni	Kooperationsveranstaltung mit dem Verein für Leseförderung zum Thema Schiller Der vielseitige Schiller Am BuchMarktPlatz Verein für Leseförderung und Stadtbücherei
Donnerstag, 30. Juni, und Freitag, 1. Juli, je 20 Uhr	Freilicht-Aufführung mit sechs Stationen in Neustadt Neustädter Schillerpfad mit Vertonungen von Gedichten und Balladen sowie Auszügen von Briefen und Dramen Treffpunkt: Rathaus Neustadt Künstlerische Leitung: Johannes Soppa Mitwirkende: studio gesprochenes Wort, Nik Koch, Veit Utz Bross Kulturamt Waiblingen und Ortschaftsverwaltung Neustadt mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung von Albrecht und Karin Villinger und der Fa. Stihl. Karten gibt es von 2. Mai an bei der Touristinformation, ☎ 5001-155, und der Buchhandlung Hess
Samstag, 2. Juli, bis Montag, 4. Juli	Radreise Schiller in Württemberg Abwechslungsreiche Drei-Tages-Tour auf den Spuren von Schillers erster Lebenshälfte: Stuttgart – Lorch – Benningen – Ludwigsburg – Schillerhöhe – Solitude – Stuttgart mit zwei Übernachtungen und Reiseleitung. Familien-Bildungsstätte Waiblingen.
Freitag, 8. Juli, 20 Uhr	Vortrag in der Stadtbücherei Waiblingen. Zwischen Sinneglück und Seelenfrieden Schiller und die Frauen Christine Theml, Leiterin des Schiller-Hauses in Jena und Autorin verschiedener Bücher zu Schiller, unter anderem „Zwischen Kinderstube und Secrétaire – Frauen um Schiller in Jena“. Stadtbücherei, Frauenbeauftragte, FraZ, VHS
Freitag, 7. Oktober, bis Sonntag, 9. Oktober	Reise Romantische Frauen in Jena, klassische Frauen in Weimar In Jena folgen wir den Spuren von Caroline Schlegel-Schelling, Dorothea Veit und der freiheitsliebenden Dichterin Sophie Mereau Brentano. In Weimar stehen die Herzoginmutter Anna Amalia, Charlotte von Stein, Christiane Vulpius, Johanna Schopenhauer und Charlotte von Kalb im Mittelpunkt. Reiseleitung, Führungen, Lesungen, Museumsbesuche Volkshochschule, Frauenbeauftragte, Stadtbücherei
Sonntag, 23. Oktober, 19 Uhr	Konzert im Bürgerzentrum Friedrich Schiller „Das Lied von der Glocke“ Vertonung von Max Bruch Oratorium für Soli, Chor und Orchester Philharmonischer Chor Waiblingen sowie Kammerchor, Jugendchor, Kammerorchester und Bläser der Musikschule Korntal-Münchingen Leitung: Peter Meincke Karten gibt es vom 14. September an in der Apotheke am Marktplatz in Waiblingen unter ☎ 5 36 22 und bei den Chormitgliedern.
Freitag, 28. Oktober, und Samstag, 29. Oktober,	Schlosskeller Waiblingen Performance „Schillernd“ „Niech pan wyzwoły wlasne mysli!“ Schiller: Freiheit, Frauen, Geld, Glück, Mut, Macht, Stärke, Stolz. . . all dies entfaltet sich in freier Bewegung, ausdrucksvoller Sprache und improvisierter Gestaltung zu einer schillernden Performance. Kunstschule Unteres Remstal

Stadtbücherei Waiblingen

Andersen-Lesung am „Welttag des Buches“



Die Stadtbücherei feiert am Samstag, 23. April, den Welttag des Buchs mit einer Ehrung des Schriftstellers Hans-Christian Andersen, der am 2. April 1805 in Odense geboren wurde. Bekannt ist Andersen hauptsächlich für seine Märchen. Unter anderem veranstaltet die Stadtbücherei von 11 Uhr bis 12 Uhr ein Bilderbuchkino, Iris Förster vom Waiblinger Verein für Leseförderung liest das bekannte Märchen „Die Nachtigall“ vor und zeigt dazu Bilder aus dem Märchenbuch. Außerdem gibt es ein Quiz zu Andersen, bei dem Eintrittskarten für das Kommunale Kino und andere Veranstaltungen der Stadtbücherei zu gewinnen sind.

Englisch für Grundschulkinder

Eine Vorlesereihe mit englischen Texten startet am Dienstag, 26. April, um 16 Uhr in der Kinderbücherei. Ursula McKee liest aus dem Bilderbuch „Elmar“ von David McKee. Dazu wird gesungen, gemalt oder gebastelt. Englische Sprachkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Veranstaltung dauert 45 Minuten, der Eintritt ist frei. Passend zu dieser Vorlesereihe gibt es ein neues Angebot mit zweisprachigen Zeitschriften für Kinder und Jugendliche, wie „National Geographic World“ und „Spot on“.

Literatur zur Kaffeezeit

In der Reihe „Literatur zur Kaffeezeit“ veranstaltet die Bücherei am Mittwoch, 27. April, um 15 Uhr im Veranstaltungsraum „TIM“ die vierte Veranstaltung zum Thema Hans-Christian Andersen. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt, der Eintritt ist frei. Für die Bewirtung wird ein kleiner Unkostenbeitrag fällig.

Schauspieler aus Papier!

Die Ausstellung Papiertheater ist noch bis Ende des Monats April zu sehen.

Stadtseniorenrat Waiblingen

Neues Magazin ist erschienen



Die vierte Ausgabe des Magazins „Gestern, Heute, Morgen“ des Stadtseniorenrats Waiblingen für das erste Halbjahr 2005 ist erschienen. Themen der Ausgabe sind unter anderem die Fortsetzung zum Thema „Solidarität und Konflikt“, ein Artikel zum Thema Sterbegeld 2004 und ein Beitrag mit dem Titel „Rauf und Runter, Beiträge Krankerversicherung“. Das Magazin liegt an den bekanntesten Stellen aus.

Soziale Netzwerke im dritten Lebensabschnitt

In der Familienbildungsstätte, Karlstraße 10, hält Inge Hafner am Donnerstag, 21. April 2005, um 19 Uhr einen Vortrag mit dem Thema „Sichere Heimat? Soziale Netzwerke im dritten Lebensabschnitt“. Der Vortrag soll Menschen von 50 Jahren an Mut machen, die neuen Herausforderungen und Chancen zu erkennen und anzunehmen.

Wanderung im Bottwartal

Eine ungefähr zehn Kilometer lange Wanderung, geführt von Stadtseniorenrat Erich Tinkl, veranstaltet der Stadtseniorenrat am Samstag, 30. April, und zwar bei jedem Wetter. Abfahrt ist um 9.30 Uhr am Bürgerzentrum in Waiblingen mit Privat-Pkw. Die Wanderung startet am Freibad in Oberstenfeld und geht in Richtung Löwensteiner Berge. Nähere Informationen gibt es unter ☎ 2 17 71.

Patienten-Verfügung regeln

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich in den Waiblinger Ortschaften beraten lassen. Der Stadt-Seniorenrat bietet gemeinsam mit dem Hospizdienst Rems-Murr Termine zwischen 15 Uhr und 18 Uhr an. Interessierte können sich unter ☎ 9 59 19-50, vormerken lassen: Beratungstermine zum Thema „Patientenverfügung“ am 28. April in Neustadt und am 12. Mai in Beinsten.

Modeschau von sportlich bis elegant

Vor einem interessierten Publikum mit 240 Zuschauern präsentierte der Stadtseniorenrat am Dienstag, 5. April 2005, eine Modenschau im Welfensaal des Bürgerzentrums. Ehrenamtliche Models, die meisten Mitglieder im Stadtseniorenrat, führten Kleidung für die unterschiedlichen Anlässe, von sportlich bis elegant, vor, darunter auch Bademoden.

Schillerpfad 2005 in Neustadt

Schiller – immer der Spur nach

Die Werke von Friedrich Schiller stehen beim Schillerpfad 2005 in Neustadt im Vordergrund. An sechs Stationen werden Szenen aus seinen Werken gespielt, Balladen vorgetragen und vertonte Gedichte gesungen. Am Donnerstag, 30. Juni, und am Freitag, 1. Juli, können Besuchergruppen den Schillerpfad betreten und so einen kleinen Einblick in die Werke des großen Dichters bekommen.

Das Kulturamt der Stadt Waiblingen nimmt das Schillerjahr zum Anlass, im Neustädter Unterdorf und Rank eine Literaturwanderung zu veranstalten, ähnlich dem „Neustädter Lesepfad“ 1995 aus Anlass der Landeskunstwochen in Waiblingen, zu Ehren des berühmten Dichters Friedrich Schiller und seiner Waiblinger Vorfahren.

Die Wanderung beginnt am Rathaus Neustadt und führt über sechs Stationen im Neustädter Unterdorf, an denen zu Friedrich Schiller und aus seinem Werk zehn- bis fünfzehnminütige Szenen gespielt und Balladen vorgelesen werden, zum Stihl-Parkplatz an der Rems. Von dort fährt ein Bus die Besucher wieder zurück zum Rathaus Neustadt. Betreten werden kann der Schillerpfad in Gruppen von 80 Personen. Jede Gruppe wird von Schiller persönlich geführt.

Auf dem Schillerpfad

Vom Rathaus Neustadt geht es zur ersten Station an das Schillerhaus, wo das Waiblinger Theaterle einen fiktiven Besuch von Friedrich Schiller und seinem Vater Johann Caspar im Haus der Vorfahren darstellt. Weiter geht es zum Eingang der Kirche. Das „studio gesprochenes Wort“ spielt die Balladen „Die Teilung der Erde“ und „Der Handschuh“. Die dritte Station ist am „Schlosshof“. Der Neustädter Tenor Nik Koch singt mit Klavierbegleitung Liedvertonungen von Schiller. Nach dieser Szene geht es weiter an den Rank, unterhalb

Schiller-Verwandte im Remstal

Rückkehr nach Waiblingen

Nach einem Aufruf an die Schiller-Verwandten, sich aus Anlass des Schillerjahres bei der Stadt zu melden, hat die Waiblingerin Karin Seng, geborene Schiller, einen interessanten Stammbaum vorgelegt. Er geht zurück auf Hans Schiller, der 1460 geboren wurde und Schultheiß in Grunbach war, aber nicht mit dem Hans Schiller zu verwechseln ist, der 1566 nach Waiblingen kam. Er hatte mindestens zwei Söhne, der eine war ein Vorfahr Friedrich Schillers, der andere, Michael, ein Vorfahr von Karin Seng. Jakobus Schiller, Michaels Sohn, zog nach Schnait und begründete dort eine Weingärtnerdynastie, die nachgewiesen durch Kirchenbücher vom 16. Jahrhundert bis zum 19. Jahrhundert bestand. Der Urgroßvater von Karin Seng zog Mitte des 19. Jahrhunderts ins Unterland, der Großvater dann nach Göppingen und ihr Vater, Max Wilhelm Schiller, 1933 nach Waiblingen, wo er bis zu seinem Tod 1969 als Baumeister und Architekt arbeitete. Seine beiden Töchter Karin und Ute sind beide geborene Waiblingerinnen. Ute Kaden geborene Schiller verstarb 2001. Karin Seng lebt bis heute in Waiblingen. Es gibt jedoch bereits die nächste Generation Schiller-Abkömmlinge, vier an der Zahl, die alle zwischen 1968 und 1973 zur Welt kamen und alle in Waiblingen wohnen.

Spielplan 2005/2006 für Theater und Konzerte im Bürgerzentrum

Mit einem Abo sind Sie dabei!

Theater- und Konzertfreunde aufgepasst: Auch in der bevorstehenden Saison 2005/2006 verspricht der neue Spielplan attraktive Aufführungen im Bürgerzentrum Waiblingen. Das Angebot an Musicals, Opern und Tanz ist groß und kann sich sehen lassen. Den Auftakt bildet ein „Rendezvous nach Ladenschluss“. Zu den weiteren Gästen gehören die junge Ballettkompanie „Hubbard Street 2“, Musical-Ensembles mit einer Hommage an Glenn Miller und einem neuen Musical zu Shakespeares „Der Sturm“, die Städteoper Südwest mit „Der Wildschütz“ und „Tosca“.



Im Sprechtheater sind moderne Klassiker ebenso wie bewährte Komödien enthalten. Besonders groß ist die Vorfreude auf „Die Klimbim-Familie lebt“ in der Originalbesetzung. Die chaotische Komödie von Horst Jüssen ist mit dem Sonderpreis des „Deutschen Comedy-Preises 2003“ ausgezeichnet worden. Außerdem wird die herausragende Schauspielerin Ellen Schwiers in „Martha Jellneck“ die Hauptrolle spielen.

Zu den sieben Konzerten der Saison 2005/2006 sind hochkarätige Solisten und Ensembles eingeladen. Das Waiblinger Kammerorchester gibt ein Jubiläumskonzert aus Anlass seines 40-jährigen Bestehens. Außerdem können sich Konzertfreunde auf das Akademische Orchester der Universität Stuttgart mit dem in-

ternational gefeierten Pianisten Oliver Kern freuen, auf den Tölzer Knabenchor, auf die Bundespreisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, auf das Bundesjugendorchester und die weltberühmten Musiker von „London Brass“.

Mit einem Theater-Abonnement oder einer Konzertwahlmiete lässt sich Kultur vom Stammplatz aus genießen und man spart darüber hinaus gegenüber den Einzelpreisen mehr als ein Drittel. Wer in der neuen Saison 2005/2006 dabei sein will, bekommt weitere Informationen beim Abo-Büro des Kulturamts im Bürgerzentrum Waiblingen, Eingang Verwaltung, 2. OG, ☎ (07151) 2001-22, E-Mail unter kartenkulturamt@waiblingen.de. Abonnements sind schon erhältlich. Das neue Spielplanheft kann im Abo-Büro bestellt werden.



Csókolom: Neues vom Bunten Hund



Neue Wege in Sachen alter Liebe geht Anti von Klewitz & Band. Musik aus Transsylvanien, Moldawien und der Bukowina stehen am Donnerstag, 21. April, um 20 Uhr auf dem Programm. Vor allem Freunde osteuropäischer Weltmusik und Menschen, die Jazz und andere improvisierte Musik mögen, kommen bei Csokolom auf ihre Kosten. Karten gibt es an der Abendkasse und bei Reservierungen für 11 Euro, ermäßigt 8 Euro oder im Vorverkauf in der Kulturbar Luna für 9 Euro und in der Touristinformation für 10 Euro.

Die Nacht ist die Nacht

Ein Abend voller Tango verspricht die Sängerin Lu Marose aus Berlin am Samstag, 23. April, von 20 Uhr an. Begleitet von Franco Ferrero am Akkordeon singt, spricht und spielt sie Tango. Querbeet durch die Geschichte des



Tangos, von den süd-amerikanischen Ursprüngen bis zu den europäischen Echos. Im Anschluss gibt es eine kurze Einführung in den argentinischen Tango und einen Tango-Tanzabend mit DJ Renate. Karten gibt es zum Preis von 12 Euro an der Abendkasse und bei Reservierungen, für 9 Euro ermäßigt oder im Vorverkauf für 10 Euro in der Kulturbar Luna und für 11 Euro in der Touristinformation.

Die Impro-Show mit Paula P.

Das Improvisationstheater aus Berlin ist zu Gast und erzählt Geschichten und spielt Szenen, die es so noch nie gab und die es nie wieder geben wird. Nach dem Motto „Sie wünschen, wir spielen“ bestimmt das Publikum mit seinen Vorgaben das Geschehen. Alles geschieht aus dem Moment heraus. Karten gibt es zum Preis von 11 Euro an der Abendkasse

und bei Reservierungen, für 9 Euro ermäßigt oder im Vorverkauf in der Kulturbar Luna für 9 Euro und in der Touristinformation für 10 Euro.

Oldie-Schwof mit DJ Andy

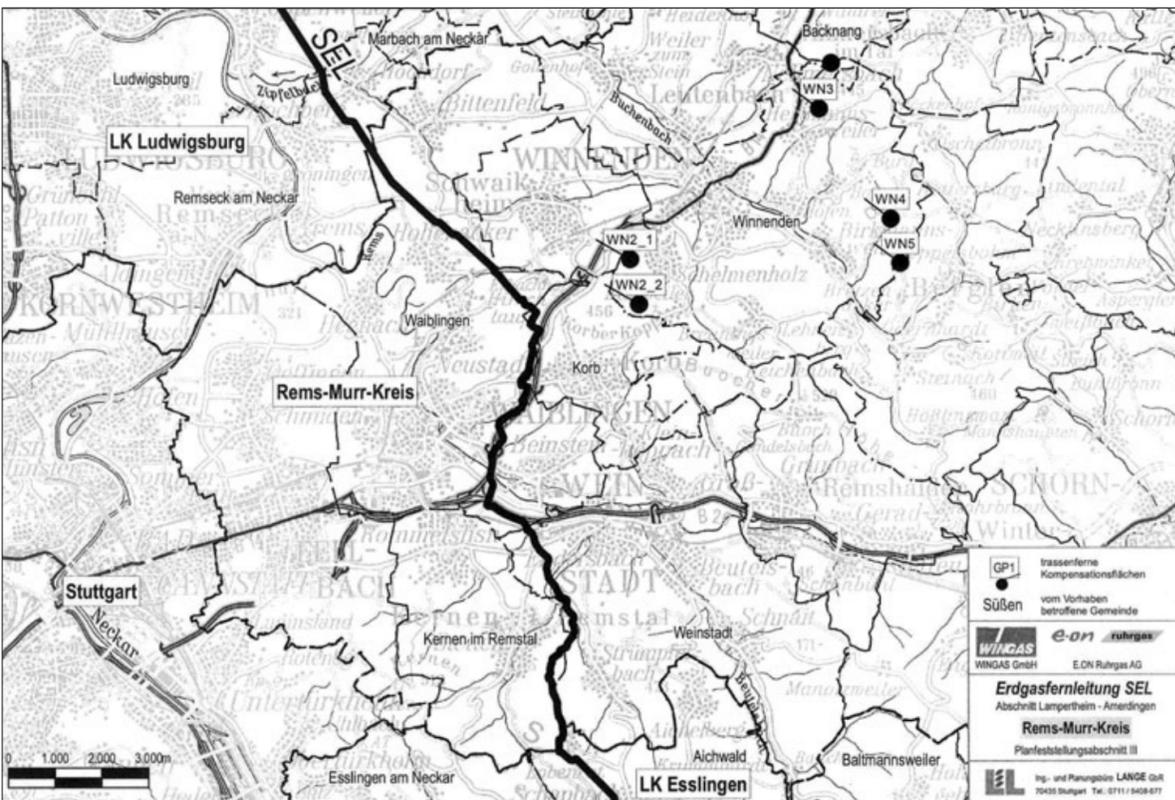
Das bekannte Tanz- und Musikevent im Schwanen, immer wieder aufs neue lockend und vergnüglich. Von den 60's zu den 80's für drei Euro geht es am Samstag, 30. April, um 20.30 Uhr los.

Weitere Veranstaltungen

„You can make a difference“ – Informations- und Leseveranstaltung mit Musik am Mittwoch, 27. April, um 20 Uhr aus Anlass des 30. Jahrestags des Pariser Friedensvertrags zur Beendigung des Vietnamkriegs am 30. April 1975. Veranstalter ist der Verein „Dorf der Freundschaft“ (www.dorfderfreundschaft.de).

Kartenreservierungen

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse: Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4, telefonische Karten-Reservierung: ☎ (07151) 9 20 50 60 oder im Internet unter www.kulturhaus-schwanen.de.



Planfeststellungsverfahren für das Gemeinschaftsprojekt „Süddeutsche Erdgasleitung (SEL)“ der WINGAS GmbH und der E.ON Ruhrgas AG, nordwestlicher Trassenabschnitt im Regierungsbezirk Stuttgart – Einleitung des Verfahrens

Die beiden Unternehmen Wingas GmbH und E.ON Ruhrgas AG haben für das o. g. Vorhaben zum Bau einer gemeinsamen Erdgasfernleitung die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens nach § 11 a Energiewirtschaftsgesetz – EnWG – in Verbindung mit § 3b, Anlage 1 Ziffer 19.2.1 Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung UVPG-, § 9 UVPG und §§ 73 ff. Landesverwaltungsverfahrensgesetz – LVwVfG – jeweils in der derzeit geltenden Fassung beantragt.

Gegenstand des Planfeststellungsverfahrens ist der nordwestliche Trassenabschnitt der „Süddeutschen Erdgasleitung (SEL)“ im Regierungsbezirk Stuttgart. Es handelt sich um einen Teil des ersten Planungs- und Bauabschnitts der SEL von Lampertheim (Hessen) nach Amerdingen (Bayern). Der zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehene zweite Planungs- und Bauabschnitt soll von Amerdingen nach Burghausen an die deutsch-österreichische Grenze führen.

Auf der angeschlossenen Planskizze sind der geplante Trassenverlauf der Erdgasleitung sowie die vorgesehene Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die Eingriffe in Natur und Landschaft dargestellt. In der ebenfalls angeschlossenen Auflistung sind die Gemeinden genannt, welche durch die trassenfernen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen betroffen sind.

Die Planunterlagen (Zeichnungen und Erläuterungen, 13 Mappen) liegen in der Zeit vom Mittwoch, 27. April 2005, bis Freitag, 27. Mai 2005, – je einschließlich – beim Bürgermeisteramt Waiblingen (Baudezernat) beim IC-Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich während der Dienststunden zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben

berührt werden, kann bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, also bis einschließlich Freitag, 10. Juni 2005, beim Bürgermeisteramt Waiblingen oder beim Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21 in 70565 Stuttgart (-Vaihingen) bzw. Postfach 800709, 70507 Stuttgart, schriftlich oder mündlich zur Niederschrift Einwendungen gegen den Plan erheben. Es wird gebeten, bei einer eventuellen Einwendung das beim Regierungspräsidium Stuttgart geführte Aktenzeichen 15-4529-SEL N anzugeben.

Nach Ablauf dieser Einwendungsfrist sind Einwendungen gegen den Plan, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, ausgeschlossen – sogenannte Präklusion –, § 73 Abs. 4 LVwVfG. Gleichzeitig erhält die Öffentlichkeit Gelegenheit, wie oben dargestellt, sich nach § 9 UVPG zu den Umweltauswirkungen des Vorhabens zu äußern.

Zu den Umweltauswirkungen kann sich jeder ohne Einschränkungen äußern, d. h., es wird hier keine konkrete/eigene Betroffenheit vorausgesetzt.

Es wird auf folgendes hingewiesen:

- Einwendungsschreiben müssen die volle Anschrift des Einwenders enthalten. Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), ist auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite ein Unterzeichner mit Namen und Anschrift als Vertreter der übrigen Unterzeichner zu benennen. Andernfalls können diese Einwendungen unberücksichtigt bleiben.
- Die rechtzeitig erhobenen Einwendungen werden in einem Termin erörtert, der noch

ortsüblich bekannt gemacht wird. Diejenigen, die fristgerecht Einwendungen erhoben haben, bzw. bei gleichförmigen Einwendungen der Vertreter, werden von diesem Termin gesondert benachrichtigt. Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können diese individuellen Benachrichtigungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

• Bei Ausbleiben eines Beteiligten kann in dem Erörterungstermin auch ohne ihn verhandelt werden.

• Kosten, die z. B. durch die Einsichtnahme in die Planunterlagen, Erhebung von Einwendungen, Teilnahme am Erörterungstermin oder Vertreterbestellung eventuell entstehen, können nicht erstattet werden.

• Über die Entschädigung für durch das Vorhaben in Anspruch genommene Flächen wird in der Planfeststellung nur dem Grund nach entschieden. Die Entschädigung selbst (z. B. Kaufpreis) wird gegebenenfalls in einem gesonderten Entschädigungsverfahren festgesetzt.

• Über die Einwendungen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde entschieden. Die Zustimmung der Entscheidung (Planfeststellungsbeschluss bzw. Ablehnung des Antrags) an die Einwender kann ebenfalls durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind. Regierungspräsidium Stuttgart/Referat 51 gez. Ebert

Az.: 15-4529-SEL N
Planfeststellungsverfahren für das Gemeinschaftsprojekt „Süddeutsche Erdgasleitung (SEL)“ der WINGAS GmbH und der E.ON Ruhrgas AG, nordwestlicher Trassenabschnitt im Regierungsbezirk Stuttgart.

Folgende Gemeinden sind durch die trassenfernen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen betroffen:

1. Gemmingen
2. Eppingen
3. Schwaigern
4. Clebronn
5. Sachsenheim
6. Neckarwestheim
7. Großbottwar
8. Backnang
9. Winnenden

Regierungspräsidium Stuttgart/Referat 51 gez. Ebert

Lohnsteuerkarte 2004 bitte zurückgeben!

Bitte geben Sie Ihre Lohnsteuerkarte 2004, sofern Sie diese von Ihrem Arbeitgeber zurück erhalten haben, an das Finanzamt zurück. Wissen Sie, dass die Städte und Gemeinden an der Lohn- und Einkommensteuer beteiligt sind? Jede orangefarbene Lohnsteuerkarte 2004 ist deshalb bares Geld wert. Alle Lohnsteuerkarten zählen bei der Ermittlung der Schlüsselzahlen mit. Je mehr Lohnsteuerkarten abgegeben werden, desto höher ist der Anteil unserer Stadt.

Deshalb die herzliche Bitte: Es kostet nur eine kleine Mühe, die Finanzkraft unserer Stadt für die Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben zu stärken. Senden Sie hierzu einfach Ihre Lohnsteuerkarte(n) an das Finanzamt Waiblingen, Fronackerstraße 77, 71332 Waiblingen.

soweit Sie Ihre Karte(n) zurückerhalten haben und diese nicht sowieso mit Ihrer Steuerklärung abgeben.

Es kommt auf jede einzelne Lohnsteuerkarte 2004 an. Sie leisten so Ihren ganz persönlichen Beitrag zur finanziellen Grundlage unserer Stadt.

Herzlichen Dank!
 Waiblingen, im April 2005
 Ihre Stadtpflege

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Rathaus, 71336 Waiblingen-Neustadt
 Modernisierung der Heizungsanlage

Gewerke 1: Heizungstechnik
 Gewerke 2: MSR-Technik

Abholung/Versand: Seit Mittwoch, 20. April 2005, im Sanierungs- und Hochbauamt, 71332 Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ (07151) 5001-355, Fax -407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. 3 Euro bei Postversand).

Preis pro Doppel exemplar: 20 Euro
 Ausführungsfristen: 11. Juli 2005 bis 22. Juli 2005
 Angebotsabgabe: Im Stadtbauamt Marktdreieck, 2. OG, Zi. 222, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen. Es sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.
 Eröffnungstermin: Gew. 1: 19. Mai 2005 um 14 Uhr
 Gew. 2: 19. Mai 2005 um 14.15 Uhr

Ablauf der Zuschlagsfrist: 16. Juni 2005
 Vergabepflichtstelle: Regierungspräsidium Stuttgart

Bebauungsplanänderung und über Örtliche Bauvorschriften „Rinnenacker Erweiterung II“, Planber. 03.01, Gemarkung Waiblingen

1. Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 16. November 2004 den Aufstellungsbeschluss für die Bebauungsplanänderung Wohngebiet „Rinnenacker Erweiterung II“, Planbereich 03.01, Gemarkung Waiblingen, gefasst. Grundlage dafür ist der Lageplan des Referats für Stadtentwicklung vom 27.10.2004.

Das Plangebiet in der Rinnenackersiedlung liegt südlich der Lenzhalde und westlich des Tulpenwegs. Der Geltungsbereich beinhaltet die Flurstücke 2861, 2862, 2862/3, 2863/1, Teile des Feldwegs „In den Rinnenäckern“ – Flurstück 2859/1, Teile der Flurstücke 3224/1, 3225 bis 3231 und 3232/1. Der künftige Geltungsbereich des Bebauungsplans und der Satzung der Örtlichen Bauvorschriften nach dem derzeitigen Stand der Planung ist im abgedruckten Lageplan dargestellt. Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs sind schwarz gestrichelt umrandet.

2. Einladung zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung

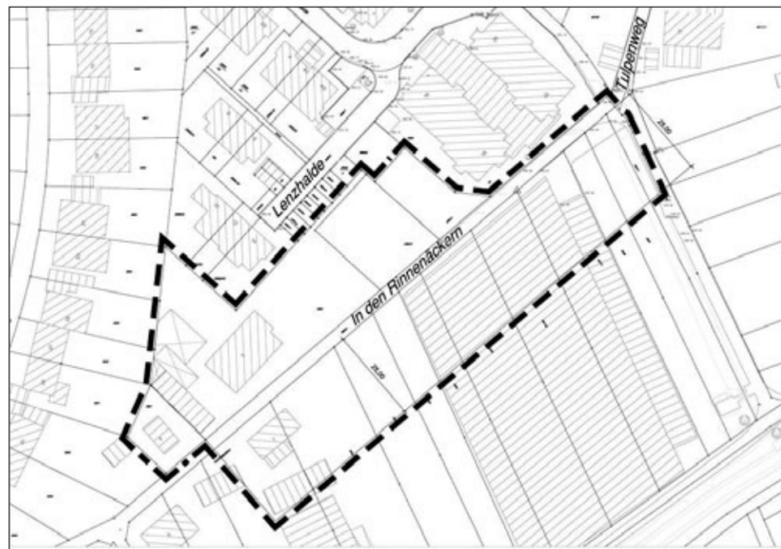
Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf mit Begründung einschließlich

Umweltbericht und der Entwurf zur Satzung der Örtlichen Bauvorschriften liegen vom 2. Mai bis 17. Mai 2005 – je einschließlich – beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, während der allgemeinen Dienststunden zur Einsichtnahme und zur Information aus. Während der Auslegungsfrist können Anregungen vorgebracht werden.

Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung werden am Mittwoch, 11. Mai 2005, um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen öffentlich dargelegt. Dabei wird allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Für ausführlichere Informationen steht Kirsten Hellstern unter ☎ (07151) 50 01-535 zur Verfügung.

Allgemeine Dienststunden: Mo, Di, Mi 8.30 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 16 Uhr, Do 10 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8.30 Uhr bis 12 Uhr
 So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3 – BF Waiblingen, Bus z. B. 208, 207 oder 15 Min. Fußweg – Pkw z. B. Marktgarage.
 Waiblingen, 15. April 2005
 Bauverwaltungsamt/
 Referat Stadtentwicklung



Lageplan: Bebauungsplanänderung Wohngebiet „Rinnenacker Erweiterung II“, Planbereich 03.01, Gemarkung Waiblingen.

Öffentliche Ausschreibung

Auf der Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, ☎ (07151) 5001-351, folgende Arbeiten öffentlich aus:

Bauvorhaben: Tiefbau- und Landschaftsbauarbeiten beim FSV Sportpark Oberer Ring

Ort der Ausführung: 71332 Waiblingen, Sportgelände Oberer Ring, L 1193/B 14

Zur Ausführung kommen im Wesentlichen folgende Mengen:

Straßenunterbau mit Bitumentragschicht	ca. 400 m ²
Bitumendeckschicht	ca. 850 m ²
Parkplatz Schotterdecke	ca. 350 m ²
Parkplatz Schotterrasen	ca. 1 160 m ²
Parkplatz Rasenpflaster	ca. 300 m ²
Erdarbeiten	ca. 650 m ²
Pflanzarbeiten:	Sträucher und 35 Bäume
Ballfangzaun	ca. 130 m ²

Ausstattungsgegenstände

Weitere Einzelheiten sind aus dem Leistungsverzeichnis ersichtlich.

Vertragliche Ausführungszeit: 1. Teil Juni 2005, 2. Teil März 2006

Baubeginn: 1. Juni 2005

Nachweis für die Beurteilung der Eignung des Bieters: VOB/A, § 8 Punkt 3 (siehe Bewerbungsbedingungen). Für die Durchführung der Arbeiten sind teilweise Verkehrssicherungs-Maßnahmen erforderlich.

Die Vergabe-Unterlagen (zweifach) können von Montag, 25. April 2005, an bei der Stadt Waiblingen, Informations-Centrum Bauen, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zimmer 203, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 30 Euro je Bauvorhaben (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um den Versandkosten-Anteil in Höhe von fünf Euro bzw. 10 Euro) pro Doppel exemplar und Diskette(n) abgeholt werden. Die Angebotsfrist endet am Dienstag, 10. Mai 2005, um 14.15 Uhr für das Bauvorhaben (Eröffnungs-Termin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Baudezernat, Abteilung Bauverwaltung, 2. OG, Zimmer 222, vorzuliegen. Zum Eröffnungs-Termin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Geforderte Sicherheiten: Vertragserfüllungsbürgschaft in Höhe von 5 v. H. und Gewährleistungs-Bürgschaft in Höhe von 3 v. H. der Auftragssumme einschließlich der Nachträge. Zahlungsbedingungen gem. Verbindungsunterlagen. Die Zuschlags- und Bindefrist für beide Bauvorhaben endet am 10. Juni 2005. Für die Prüfung von behaupteten Vergabeverstößen (§ 31 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Öffentliche Ausschreibung

Auf der Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Grünflächen- und Tiefbauamt, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, ☎ (07151) 5001-365, in Waiblingen öffentlich aus:

Kanalreinigungs- und Inspektionsarbeiten (Jahresausschreibung)

Im Wesentlichen fallen folgende Arbeiten an:

Kanalreinigung	ca. 70 000 m
Kanalreinigung für Inspektion	ca. 30 000 m
TV-Untersuchung	ca. 30 000 m
(KIS-Kanu 3,0-Format, ATV Kürzel, Videodaten auf DVD)	
Fräsarbeiten mit Roboter	ca. 100 h

Vertragliche Ausführungszeit: 6. Juni 2005 bis 30. Mai 2006

Die Vergabe-Unterlagen können von Montag, 25. April 2005, an bei der Stadt Waiblingen, IC Bauen, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zimmer 203, während der Dienstzeiten gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 30 Euro (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um den Versandkosten-Anteil in Höhe von zehn Euro) pro Doppel exemplar abgeholt werden. Die Angebotsfrist endet am Dienstag, 10. Mai 2005, um 14 Uhr (Eröffnungs-Termin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Baudezernat, Abteilung Bauverwaltung, 2. OG, Zimmer 222, vorzuliegen. Zum Eröffnungs-Termin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen. Die Zuschlags- und Bindefrist endet am 22. Juni 2005. Für die Prüfung von behaupteten Vergabeverstößen (§ 31 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Amtliche Bekanntmachungen

Die Volkshochschule Unteres Remstal, ein kommunales Weiterbildungszentrum der Städte Waiblingen, Fellbach, Weinstadt und der Gemeinden Kernen und Korb, sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Bürokräft

die in Stoßzeiten aushilft.

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- telefonische Entgegennahme von Anmeldungen, Rücktritten, Umbuchungen, etc.

- Kurserfassung im Rahmen unseres Verwaltungsprogramms

- allgemeine Verwaltungsarbeiten

Was wir von Ihnen erwarten:

- sehr gute Deutsch-Kenntnisse und Englisch-Kenntnisse

- Tastaturschreibkenntnisse

- routinierter Umgang mit MS Office - Produkten und Internet

- allgemeines technisches Verständnis.

Wir suchen eine/n engagierte/n Mitarbeiter/in mit Interesse an der Erwachsenenbildung mit kaufmännischer Ausbildung.

*

Die Volkshochschule Unteres Remstal sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt außerdem eine/n

Mitarbeiter/-in

für den Kassendienst, die/der unsere Einzelveranstaltungen vornehmlich abends betreut.

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Abrechnungen erstellen

- teilweise Be- und Entstuhlung der Veranstaltungsräume

Was wir von Ihnen erwarten:

- gute Deutsch- und Mathematik-Kenntnisse

- Zuverlässigkeit

- Flexibilität und Einsatzbereitschaft

Wir suchen eine/n engagierte/n Mitarbeiter/-in mit Interesse an der Erwachsenenbildung. Gern nehmen wir auch Personen im Ruhestand oder Schüler/-innen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie in beiden Fällen bitte bis zum 26. April 2005 an: VHS Unteres Remstal, Karlstraße 10, 71332 Waiblingen.

Feiertagsregelungen im Mai und Juni 2005

Sperrzeitregelung zum 1. Mai: Die Sperrzeit für Schank- und Speisewirtschaften sowie öffentliche Vergnügungstätten beginnt grundsätzlich um 2 Uhr und endet um 6 Uhr. In der Nacht zum 1. Mai beginnt die Sperrzeit um 3 Uhr. Für Spielhallen verbleibt es bei der gesetzlichen Sperrzeit von 24 Uhr.

Öffentliche Tanzunterhaltungen: Mit Ausnahme des 1. Mails sind an Sonntagen, an Christi Himmelfahrt, 5. Mai 2005; Pfingstsonntag, 15. Mai 2005; Pfingstmontag, 16. Mai 2005, und Fronleichnam, 26. Februar 2005, öffentliche Tanzunterhaltungen von 3 Uhr bis 11 Uhr verboten. In der Nähe von Kirchen und während des Hauptgottesdiensts ist zu beachten: In der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden sind alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören.

An den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen mit Ausnahme des 1. Mails sind während des Hauptgottesdiensts öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel, Aufzüge und Umzüge, soweit sie geeignet sind, den Gottesdienst unmittelbar zu stören, sowie alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen und öffentliche Veranstaltungen und Vergnügungen, zu denen öffentlich eingeladen oder für die Eintrittsgeld erhoben wird verboten.

Staufer Kurier

Jede Woche in allen Haushalten

Apotheken und Tankstellen: Abweichend von den allgemeinen Ladenschlusszeiten dürfen Apotheken und Tankstellen an allen Tagen während des ganzen Tags geöffnet sein. An Sonn- und Feiertagen ist die Abgabe der Waren bei Apotheken beschränkt auf Arznei-, Krankenpflege-, Säuglingspflege und Säuglingsnahrungsmittel, hygienische Artikel sowie Desinfektionsmittel und bei Tankstellen auf die Abgabe von Ersatzteilen für Kraftfahrzeuge, soweit dies für die Erhaltung und Wiederherstellung der Fahrbereitschaft notwendig ist, sowie von Betriebsstoffen und Reisebedarf.

Kioske für den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften: Abweichend von den allgemeinen Ladenschlusszeiten dürfen Kioske für den Verkauf von Zeitungen und Zeitschriften an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr bis 13 Uhr geöffnet sein. Milch-, Bäcker- und Konditorwaren, Blumen: An Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme des zweiten Pfingstfeiertags dürfen Verkaufsstellen von frischer Milch zwei Stunden, Verkaufsstellen von Betrieben, die Bäcker- und Konditorwaren herstellen drei Stunden, Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen feilgehalten werden, zwei Stunden geöffnet haben.

Öffentlichen Sportveranstaltungen: Am Pfingstsonntag und Fronleichnam darf mit öffentlichen Sportveranstaltungen erst um 11 Uhr begonnen werden.

Waiblingen, 21. April 2005
Bürger- und Ordnungsamt

Fortsetzung von Seite 1

- „Neubau Alter Postplatz“, Gemarkung Waiblingen, Planbereich 01.02 – Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplans
2. Bebauungsplanänderung „Wohngebiet Neustadt Nord – II. Bauabschnitt – Bereich Grüner Trichter“, Planbereich 54, Gemarkung Neustadt – Auslegungsbeschluss
3. Errichtung und Betrieb einerr solaren Klärschlamm-trocknungsanlage auf dem Grundstück Flst. 7460 und Teile von Flst. 7483, 7484 und 7459, Schmidener Straße 154, Gemarkung Waiblingen
- hier: Beteiligung im Rahmen der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung
6. Verschiedenes
7. Anfragen

Am Donnerstag, 28. April 2005, findet um 9 Uhr im Kleinen Kasten, Kurze Straße 31, eine Sitzung des Stadtsekiorenrats statt.

- TAGESORDNUNG
1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 3. März 2005
 2. Angela Huber, geschäftsführende Schulleiterin: Übernahme von Patenschaften für Jugendliche
 3. Bericht der Arbeitskreise
 4. Bericht über die Tagung „Wohnformen im Alter“ am 15. April 2005
 5. Gewinnung von BeraterInnen für die Patientenverfügung
 6. Themen der Klausur am 19. und 20. Mai
 7. Verschiedenes

Am Donnerstag, 28. April 2005, findet um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses statt.

- TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
 2. Bericht zur Haushaltslage, aktuelle Situation 2005; Jahresrechnung 2004 – voraussichtliches Ergebnis
 3. Ratsinformationssystem/Internet – Information
 4. Baubeschlüsse für Ganztageseinrichtungen:
 1. Karolinger Hauptschule
 2. Realschule Neustadt
 3. Lindenschule Hohenacker
 5. Vorstellung des Gutachtens zu den Hallenbädern Waiblingens
 6. Verschiedenes
 7. Anfragen

Probetraining mit den Weltmeisterinnen: Fußball-Nationalmannschaft der Frauen zu Gast in der Friedensschule

„Ihr Besuch ist ein absolutes Highlight!“

(win) Schon an der Ortseinfahrt von Neustadt wurde klar, dass am Donnerstag, 14. April 2005, etwas Besonderes an der Friedensschule Neustadt veranstaltet wurde. Schüler in gelben T-Shirts wiesen Autofahrern den Weg zur Friedensschule. Und richtig: die Weltmeisterinnen im Frauenfußball, die Deutsche Nationalmannschaft, war zu Gast. Zahlreiche Zuschauer säumten den Rasenplatz im Neustädter Stadion, um die Nationalspielerinnen einmal ganz aus der Nähe zu sehen. Von 10.15 Uhr bis 11 Uhr veranstalteten die Spielerinnen ein öffentliches Training mit 60 Mädchen.

Schon beim Betreten des Platzes wurden die neun anwesenden Nationalspielerinnen und die Nationaltrainerin Tina Theune-Meyer mit viel Applaus begrüßt. Der Rektor der Friedensschule, Bernd-Günter Barwitzki, hieß die Fußballerinnen herzlich in Neustadt willkommen und dankte ihnen für ihr Kommen. Auch Stadträtin Dörrfuß als Vertreterin des Oberbürgermeisters freute sich über den Besuch: „Ihr Besuch ist ein absolutes Highlight! Sie sind die berühmtesten und qualifiziertesten Frauen, die je in Waiblingen zu Gast waren.“ Der Besuch trage viel zur nachhaltigen Förderung des Frauenfußballs bei, so Dörrfuß. Beide Redner wünschten den Damen viel Erfolg für die kommende Fußball-Europameisterschaft in England. Als Gastgeschenk übergab Manfred Beck, der Leiter des Amts für Schulen, Sport und Kultur, den Fußballerinnen den Schillerzopf, der eigentlich erst am Dienstag, 19. Februar, offiziell präsentiert wurde, und die Broschüre „Waiblingen und die Schiller-Ahnen“.

Nationaltrainerin Tina Theune-Meyer stellte die Spielerinnen vor. Keine von ihnen sei bisher in Waiblingen gewesen, aber an Württemberg habe sie die besten Erinnerungen, so an das Europameisterschafts-Finale in Ulm oder den höchsten Sieg einer deutschen Nationalmannschaft in Reutlingen gegen Portugal.

berg habe sie die besten Erinnerungen, so an das Europameisterschafts-Finale in Ulm oder den höchsten Sieg einer deutschen Nationalmannschaft in Reutlingen gegen Portugal.

Training mit den Weltmeisterinnen

60 Mädchen durften an dem Training teilnehmen, das von den neun Nationalspielerinnen geleitet wurde. 20 dieser Mädchen waren Schülerinnen der Friedensschule Neustadt, die anderen 40 waren aus Auswahlmannschaften des Württembergischen Fußball-Verbands WFV, darunter auch Spielerinnen des TSV Neustadt und des TV Hegnachs. In bunt gemischten Gruppen von je zehn Mädchen hatten sie sechs Stationen zu absolvieren. Jede Station wurde von einer anderen Nationalspielerin betreut.

Die Mittelfeldspielerin Renate Lingor hatte an der ersten Station das Sagen. Bei ihr mussten die Mädchen im Spiel Zwei gegen Zwei gegeneinander antreten. Bei der mehrfachen Welt-Fußballerin Birgit Prinz und der Craisheimer Torfrau Stephanie Kübler kamen die Nachwuchsspielerinnen im Spiel Fünf gegen Fünf ordentlich ins Schwitzen. Prinz, eigentlich Stürmerin, fiel dabei etwas aus der Rolle: sie stellte sich selber ins Tor.

Mit viel Spaß dabei war Isabell Bachor. Die Verteidigerin und laut Theune-Meyer schnellste Nationalspielerin, betreute die dritte Station, bei der die Mädchen sich im Zweikampf um den Ball messen mussten. Kerstin Garefrakes, die Schützin des entscheidenden Tores gegen die USA bei der jüngsten Weltmeisterschaft, übte mit den Spielerinnen eine Spielform ein. Auch bei der fünften Station wurde eine Spielform trainiert, geleitet wurde diese Station von den Torfrauen Silke Rottenberg und Ulrike Schmitz sowie der Abwehrspielerin Sandra Minnert. Mit Hand und Kopf wurde an der sechsten Station gespielt. Die Füße durften nicht eingesetzt werden. An dieser Station betreute Bianca Resch die Mädchen.

Am Wochenende

Schaulager der „Pfadis“

Auf den Bühlwiesen beim Bürgerzentrum veranstaltet die Christliche Pfadfinderschaft, Ortsring Waiblingen, von Freitag, 22. April, bis Sonntag, 24. April 2005, ein großes Schaulager. Die Pfadfinder zeigen Interessierten und Freunden der Pfadfinderbewegung, was ein Lagerleben so ausmacht. Lagereröffnung ist am Freitag, 22. April, um 18 Uhr. Nach einer Modenschau wird gemeinsam gegessen und gesungen. Samstags beginnt das Lagerleben mit einer Olympiade, die von 10 Uhr bis 14 Uhr dauert. Eine Schnitzeljagd quer durch die Talaaue startet um 15.30 Uhr. Der Tag endet mit einer Bildershow von vergangenen Fahrten und Lagern. Der Sonntag wird mit einem Gottesdienst um 10 Uhr eingeleitet. Von 11 Uhr an werden verschiedene Basteleien und Pfadfinder-Techniken, die sogenannten Gilden, angeboten. Das Lager wird um 16 Uhr geschlossen. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.christliche-pfadfinderschaft.de sowie bei Elisabeth Blank unter ☎ 56 19 96 oder per E-Mail an elblank@web.de.



Stellvertretend für den Oberbürgermeister begrüßte Stadträtin Beate Dörrfuß die Nationalspielerinnen in Waiblingen. Links von Dörrfuß zu sehen: Bernd-Günter Barwitzki, Schulleiter der Friedensschule. Fotos: Winkler



Von begeisterten Nachwuchs-Fußballerinnen umlagert, geben Sandra Minnert (Zweite von rechts) und Silke Rottenberg (rechts) beim Probetraining im Neustädter Stadion Autogramme.